Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Badische Presse. 1890-1944
# 1918

346 (27.7.1918) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abend-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

**Bezugs-Preise:**

| | | |
|---|---|---|
| Ausg. A ohne „Illustr. Weltschau“ | | |
| Ausg. B mit „Illustr. Weltschau“ | | |
| In Karlsruhe: Ausgabe monatlich | A | B |
| Im Verlage abgeholt | 1.12 | 1.32 |
| in d. Zweigstellen „ | 1.25 | 1.45 |
| frei ins Haus geliefert . . . . . | 1.25 | 1.45 |
| Auswärts: bei Abholung a. Postschalter | 1.12 | 1.35 |
| Durch d. Briefträger tägl. 2mal ins Haus | 1.36 | 1.57 |

Einzel-Nummer . . . 10 Pfg.

**Geschäftsstelle:** Zirkel- und Lammstr.-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.

# Badische Presse.

**General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.**

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Weitaus größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für den Textteil: Anton Rudolph; für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Vertretung: Berlin W 10

**Anzeigen:** Die 8gespalt. Kolonelzeile 30 Pfg. Die Reklamezeile 1 Mk., Reklamen an 1. Stelle 1.25 Mk. die Zeile, außerdem 20% Teuerungszuschlag. Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Beitreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt. Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

Nr. 346. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. **Karlsruhe, Samstag den 27. Juli 1918.** Telefon: Redaktion Nr. 309. 34. Jahrgang.

# Deutscher Heeresbericht.

**Kampftätigkeit beiderseits der Scarpe und in der Champagne. Französische Teilangriffe abgewiesen. Erfolgreiche Erkundungsvorstöße im Elsaß.**

WTB. Großes Hauptquartier, 27. Juli. (Amtl.)

## Westlicher Kriegsschauplatz.

### Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Die Kampftätigkeit lebte vielfach am Abend auf. Sie war während der Nacht besonders beiderseits der Scarpe in Verbindung mit erfolglosen Vorstößen englischer Infanterie gesteigert.

### Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

An der Schlachtfront zwischen Soissons und Reims flaute die Gefechtstätigkeit gestern weiterhin merklich ab.

In der Champagne wurden Teilangriffe der Franzosen beiderseits von Perthes abgewiesen.

### Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Erfolgreiche Erkundungsvorstöße in den Vogesen und im Sundgau.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

## Die letzten Wiener Ereignisse.

Von unserer Berliner Redaktion.

□ Berlin, 27. Juli. Mehrere kaiserliche Handschreiben legen nunmehr die Einzelheiten des österreichischen Kabinettswechsels fest. Es zeigt sich, daß die wesentliche Veränderung die Person des Ministerpräsidenten betrifft, von den übrigen Mitgliedern des früheren Kabinetts v. Seidler bleiben nicht weniger als elf im Amte, während nur 2 Neuernennungen vorgenommen wurden. In allen zurzeit wichtigsten Ministerien bleibt das Kabinett unverändert.

Bedeutsamer als der nach seinen Ursachen und taktischen Zwecken hinreichend erörterte Personenwechsel an der Spitze der Regierung ist der Wechsel in der Leitung des kaiserlichen Kabinetts. Ein kaiserliches Handschreiben enthebt den Grafen Polzer-Hoditz von dem Posten des Kabinettsdirektors und beruft an seine Stelle Herrn v. Seidler. Der frühere Ministerpräsident hat auf diese Weise Gelegenheit, auf einem Posten, der den unmittelbaren Wirkungen des Parteikampfes entrückt, seiner Beamtennatur angemessener sein mag, vielleicht Beträchtlicheres in seinem Sinne zu wirken, als es ihm an der Spitze des Ministeriums möglich war. Bei dem zentralistischen Charakter der Wiener Regierung und der Selbstausschaltung des Parlaments ist der persönliche Berater des Kaisers mehr als jeder andere in der Lage, den „Kurs“, der im Großen und Ganzen gesteuert werden soll, zu bestimmen.

Daß dem so ist, hat gerade die stille aber folgenreiche, und nicht nur vom deutsch-nationalen Standpunkt, vielfach verhängnisvolle Tätigkeit des Grafen Polzer gezeigt. Graf Polzer war es, dessen Einfluß die Begnadigung des Tschechenführers Kramarsch und die den Tschechen allzu entgegenkommende Haltung der letzten Regierungen, wahrscheinlich auch die mancherlei Fehlgriffe in der äußeren Politik mit bewirkte. Sein Kurs — man sagt ihm Zusammenhänge mit den Bestrebungen des Hofrats Lammasch nach — war von geringer Deutsch- und Bündnisfreundlichkeit. Seine Ersetzung durch Herrn v. Seidler, unmittelbar nach dessen Bekenntnis zu einer deutsch gerichteten Politik, bedeutet mehr als der Wechsel im Ministerium ein Aendern der Grundrichtung.

Will Freiherr v. Hussarek, dem nicht, wie seinem Vorgänger, das persönliche Mißtrauen der Polen im Wege steht, eine Politik der deutschen Richtung und somit der Bündnisfähigkeit betreiben, so hat er dabei eine wertvolle Stütze an dem Kabinettsdirektor v. Seidler. Einer solchen bedarf er freilich; denn die Schwierigkeiten, mit denen das neue Ministerium wird kämpfen müssen, haben sich keineswegs verringert. Eine wildere Aufruhrrede, als die des Tschechenführers Stransky, in der, im Namen aller seiner Landsleute, der Redner gelobte, Oesterreich „in Treue zu verraten“, ist selbst im österreichischen Parlament wohl kaum gehalten worden. Auch die Südslawen kämpfen erbittert gegen den neuen Ministerpräsidenten noch vor seinem Amtsantritt an, und selbst die Deutschradikalen mit ihrem Anhang verweigern die Bewilligung der „Staatsnotwendigkeiten“.

Es konnte also Frhr. v. Hussarek einstweilen nichts Besseres tun, als sich, wie geschehen, von der deutschen Mehrheit und von den Polen den vorläufigen Haushalt bewilligen zu lassen und im übrigen — zu regieren; das will besagen: Die Verwaltungsmaschine so lange und ungestört wie möglich im Gang zu erhalten und das bis auf weiteres Unmögliche: die Versöhnung der wilden Nationalpolitiker, gar nicht erst zu versuchen. Das alles ist nicht so verzweifelt, wie es aussieht. Mit Deutschen und Ungarn, bei behutsamer Behandlung der Polen, läßt sich der habsburgische Doppelstaat noch immer regieren. Denn schließlich wissen die Tschechen, Südslaven und einstigen Aufständler ganz gut, daß es leichter ist, abzufallen, als zu wissen — wohin man fallen soll.

*

### Die Botschaft Kaiser Karls an König Ferdinand.

= Berlin, 26. Juli. Im Anschluß an die Veröffentlichung eines angeblichen Briefes des Kaisers Karl an den König von Rumänien ist von Wiener offiziöser Seite mitgeteilt worden, daß der österreichisch-ungarische Oberst Nanda in einer besonderen Mission von Kaiser Karl an den König von Rumänien entsandt worden ist. Diese Mission ist nicht im Einvernehmen mit der deutschen Reichsregierung erfolgt, und es kann also, wie die „Frkf. Ztg.“ erfährt, keine Rede davon sein, daß die deutsche Regierung vorher von diesem Schritte unterrichtet worden sei.

= Berlin, 27. Juli. Es war gestern die Anschauung verbreitet, daß Herr von Kühlmann vielleicht das deutsche Einverständnis erklärt haben könne. Diese Anschauung scheint nicht zutreffend, denn es liegen Beweise vor, daß Czernin ihn nicht über diesen Kaiserschritt unterrichten konnte. Tatsächlich spielte dieser Kaiserbrief auch beim Rücktritt des Grafen Czernin eine Rolle, indessen kann nicht gesagt werden, wie sich die Differenzen zwischen Kaiser Karl und dem Grafen Czernin entwickelten. Das wird späteren Zeiten überlassen bleiben müssen. Graf Czernin trifft die Schuld, daß er seinen König nicht genügend unterrichtet und gewarnt hat. Diese Angelegenheit hat auch das Verhältnis zwischen Kaiser Karl und Kaiser Wilhelm zu trüben vermocht, und die Folge war denn auch die Reise des Kaisers von Oesterreich ins deutsche Hauptquartier, die zu einer Einigung führte.

## Gruppen-Leistungen.

Von unserem zur Westarmee entsandten Kriegsberichterstatter erhalten wir folgenden Bericht:

Westlich Reims, 19. Juli 1918.

Eine Gruppe ist etwas Größeres. Diese Erklärung muß genügen; denn ich will den Feinden nicht den Gefallen tun, irgendwie zu verraten, um wie viele Regimenter es sich bei einer solchen Truppeneinheit bei uns handelt. Daß so eine Gruppe eine gehörige Portion Kraft in sich hat, haben die Feinde wiederum seit dem 15. Juli erfahren. Ich bin augenblicklich bei einer solchen Gruppe zu Besuch, die sozusagen den linken Flügel bei unserem Angriff südwestlich Reims bildete. Ihr Führer ist ein Husar, der seinerzeit mit seinen Reitern in Rumänien großen Ruhm erwarb.

Preußen, Bayern, Sachsen gehören zu der Gruppe — und sie haben zusammen seit der Zeit, da sie in der Gegend von Juvincourt und Craonne ihren Wert als Stellungstruppen erwiesen, gute Kameradschaft auch in den bösesten Tagen gehalten. Als sie dann der Befehl aus der langen Verteidigung zum Angriffssturm rief, sind sie geschmeidig aus den Getreidelöchern der Lause-Champagne aufgesprungen, haben Pontavert, die Aisne und den Aisne-Kanal bezwungen — und hinauf auf die Aisne-Höhen ging es dem westlichen Feinde nach, hinunter ins Vesletal und darüber hinaus, seitlich von Reims. Ueber 10 000 Gefangene und etwa 155 Geschütze hat sich die Gruppe damals errungen, etwa 12 der besten feindlichen Divisionen geschlagen. Dann lag sie in der Linie Chambrecy—Cohette-Wald—Jonquery südlich Anthenay, eine keineswegs glückliche Lage, weil der Gegner sich in den dichten Wäldern nördlich der Marne unsichtbar machte und leichte Verteidigung hatte. Daher wurde die Aussicht, den Angriff gegen den Feind weiter tragen zu können, nur freudig begrüßt.

Dieser Angriff würde schwer sein, sogar sehr schwer, da die rechte Flanke bei einem Gelingen schwer bedroht blieb. Erst die Mitteilung von dem beabsichtigten Marneübergang auf breiter Front konnte der Sturmbereitschaft der Gruppe die volle Siegeszuversicht geben. Ausschlaggebend für den Erfolg war schließlich noch der Umstand, wie weit der Gegner auf einen Angriff hier vorbereitet war. An Truppen hatte er, wie man aus zahlreichen Patrouillenunternehmungen wußte, etwa das Gleiche in Front und Reserve. Außer Franzosen mit der 40. Division in Front, verstärkt um drei Senegalesen-Bataillone, dahinter, die frische 10. Kolonial-Division westlich mit der 8. Division, war am Andrebach die 8. Italienische Division eingesetzt, hinter ihr die 120. französische in Bereitschaft. Nach Gefangenen-Aussagen befand sich der Feind bereits seit der Nacht vom 8. zum 9. Juli in erhöhter Bereitschaft und hatte alle Gegenmaßnahmen für einen Angriff getroffen. Somit entfiel die Möglichkeit einer Ueberraschung völlig.

Mit gewaltiger Wucht begann gleich nach ein Uhr nachts am 15. Juli die Artillerievorbereitung. Der Gegner traute sich so wenig die moralische und physische Kraft zu, den Angriff auszuhalten, daß er in den vordersten Linien nur stärkere Postierungen zurückließ, während er seine Hauptwiderstandslinie etwa einen Kilometer nach hinten legte. Als dann 4.50 Uhr die Infanterie zum Sturm vorbrach, überrannte sie fast überall die ersten Stellungen. Nur um den Besitz der einzelnen Dörfer wie La Neuville, Champlat, wurde stellenweiser erbittert gekämpft. Das Ergebnis des ersten Tages war, daß die Regimenter der Gruppe teilweise in die zweite Stellung oder doch davor gelangten. Mit Jubel wurde die Nachricht aufgenommen, daß trotz heftigsten feindlichen Artilleriefeuers an den verschiedensten Punkten die Marneübergänge erzwungen seien.

Der nächste Tag brachte für unsere Gruppe die Weiterführung des Angriffs, der sich gegen die engverdrahteten Waldstücke wandte. Der Gegner wehrte sich mit außerordentlicher Zähigkeit, um endlich doch zu unterliegen. Der größte Teil der 8. italienischen Division wurde gefangen genommen, u. a. auch ein Regimentskommandeur mit seinem Stab. Die 40. französische Division räumte das Schlachtfeld mit mindestens 40% Verlusten. Die Beute an Geschützen ist noch nicht gezählt. Die Linie wurde vorgetragen bis Cheumuzy, durch den Courton-Wald, den von Nanteuil, durch den Rodemat- und Königswald. Etwa bei Venteuil an der Marne schließt die Linie ab.

Da alle Gegenangriffe des frische Kräfte heranführenden Feindes in den nächsten Tagen blutig abgeschlagen wurden, bewies die Gruppe zugleich die Festigkeit der neugewonnen Stellung sowie die Tatsache, daß sie jene mit nicht zu beträchtlichen Verlusten errungen hatte. In ganzen drei Tagen wurden an Gefangenen von der Gruppe etwa 160 Offiziere und über 7200 Mann eingebracht, dazu eine hohe Anzahl von Maschinengewehren. Die Wälder als rückwärtige Basis ermöglichen eine leichte Versorgung mit Munition und Verpflegung von hinten. Wiederum sind starke Reserven des arg mitgenommenen Gegners gebunden.

Die Heftigkeit der Kämpfe wird am besten durch die Art gekennzeichnet mit der sich der Franzose wehrte. Seine Infanteristen stellten sich vielfach tot und ließen den Sturm über sich hinweg fegen, um dann plötzlich den Unseren in den Rücken zu schießen. Diese Hinterlist mußte nur noch die Erbitterung steigern, mit der der Gegner überwunden wurde. Die Leistung der Gruppe wurde vom Kaiser durch ein besonderes Telegramm anerkannt sowie durch einen Besuch des Kronprinzen auf dem Gefechtsstand.

Alfred Richard Meyer, Kriegsberichterstatter.

## Der Altertumsfund.

Eine Erzählung von L. Sturm.

= Die hübsche Geschichte des Hereinfalls eines Geizigen erfuhr ich kürzlich, als ich in einem Orte übernachtete, der sonst von Wanderern wenig berührt wird. Es lebt dort nämlich ein kleiner Rentner, den man seiner Knickrigkeit und Habsucht wegen den „Pfennigschmutzer“ nennt, weil von ihm behauptet wird, daß er jeden Pfennig, den er einnehme oder zurücklege, küsse. Dieser Mann hatte eines Tages das Glück, in seinem Rebstück auf Trümmer einer altrömischen Niederlassung zu stoßen und Vasen, Zierraten usw. ans Tageslicht zu ziehen, von denen er mit Recht annahm, daß sie nicht ganz wertlos seien. Eigenhändig und behutsam trug er jedes Stück nach Hause und bewahrte alles an sicherem Orte auf. Kein Scherbchen übersah er, alles mußte mit, und als er endlich den ganzen Fund beisammen hatte, stellte er mit großem Vergnügen fest, daß es ein recht stattlicher Haufen war, der sich da vor ihm auftürmte. Da er aber keine Ahnung hatte, welchen Liebhaberwert diese tausend Dinge darstellten, so ließ er sich von seiner Profitsucht eine recht hohe Summe einflüstern, die er auch zu fordern beschloß.

Er schrieb an einen bekannten Altertumsforscher in der nicht sehr weiten Universitätsstadt und erhielt schon nach zwei Tagen die Antwort, daß sich der Herr Professor am folgenden Morgen einfinden werde. Der glückliche Finder machte sich nun daran, sämtliche Stücke in einer großen Stube auszubreiten, wobei er darauf achtete, die nach seiner Ansicht kostbaren recht ins Auge fallen, die unscheinbareren dagegen mehr in den Hintergrund treten zu lassen. Und je öfter sein Auge die Gegenstände überflog, umso niedriger erschien ihm der Verkaufspreis, den er dafür angesetzt hatte. Er balancierte mit den Zahlen wie ein Jongleur mit Bällen, und trieb die eine immer höher als die andere. Ganz besonders groß aber malte er sich die Ueberraschung und Freude des Professors aus, wenn dieser erst vor die ganze Herrlichkeit treten würde. Darauf wollte er peinlich genau achtgeben, denn am Ende konnte er noch im letzten Augenblicke eine Preissteigerung eintreten lassen.

Am nächsten Vormittag kam der Herr Professor. Kühl, sachlich und sorgfältig prüfend nahm er die Altertümer in Augenschein, während ihm deren Besitzer die ganze Fundgeschichte erzählte. Den Rentner wunderte es allerdings, daß der Gelehrte mehr und mehr jenen kleinen, unscheinbaren Stücken seine Aufmerksamkeit zuwandte, die geschickt ins Hintertreffen gedrängt worden waren. Direkt unverständlich aber war es ihm, daß der Mann der Wissenschaft so frostig vor diesen Dingen blieb und durch nichts verriet, daß sie ihm interessant oder wertvoll erschienen. Da war es also nichts mit der Preissteigerung im letzten Augenblicke. Als der Professor den gar nicht leichten Eiertanz zwischen all den zerbrechlichen Gegenständen beendigt hatte, machte er „Hm“ und fragte beiläufig nach dem Preise. Der Rentner nannte die Summe, worauf der Professor zweimal „Hm“ machte und den andern mit einem kleinen, ironischen Lächeln betrachtete.

„Ich könnte Ihnen kaum die Hälfte bieten, lieber Mann,“ sagte er dann; „ich sehe, Sie überschätzen etwas den Wert Ihres Fundes.“

Der Rentner glaubte aber, schon einmal gehört zu haben, daß diese Autoritäten ihren Handel immer mit kleinen Angeboten zu eröffnen pflegten; er warf sich also in die Brust und blieb fest. Wieder streifte ihn der Professor mit einem kurzen, hellen Seitenblicke und machte sein „Hm“. Dann begann er dem Eigensinnigen gut zuzureden. Schon auch die Hälfte der geforderten Summe sei ein recht hoher Preis, über den nicht hinausgegangen werden könne. Jedenfalls täte der Herr Finder besser daran, den ganzen Schatz auf einmal loszuschlagen, denn wenn erst Private diesen stückweise nach allen Windrichtungen verzetteln würden, so hätte er, der Besitzer, nur mehr Arbeit und kaum eine größere Einnahme zu erwarten. Jetzt war die Reihe zu lächeln an unserem Rentner. Er war völlig überzeugt, daß sein Besucher ein billiges Geschäft machen wollte und ließ sich auch durch die weiteren Ermahnungen des Professors nicht belehren. War es doch ganz klar, daß dieser schließlich nachgeben müsse. Aber der Forscher setzte zuletzt eine steife Miene auf und erklärte, er werde nunmehr einige der kleineren, unscheinbaren Gegenstände heraussuchen und kaufen. Er legte ein paar Stücke zusammen auf ein Häuflein und bot soviel darauf, als dies Häuflein im Verhältnis zum ganzen Haufen ausmachte. Der Rentner jubelte innerlich, bewies doch dieses Angebot, daß er den Fund richtig taxiert hatte. Er war nun sicher, die gesamte Ausbeute gut loszuwerden, ja, es war sogar bestimmt zu erwarten, daß der Professor, der jetzt nur den Diplomaten spielte, wieder zurückkehren und den ganzen Plunder doch noch erwerben werde. So überließ er ihm die kleinen Stücke und strich das Geld mit wohliger Genugtuung ein. Aber Wochen vergingen, und der Forscher ließ weder etwas von sich sehen noch hören. Dem Rentner wurde das zu lang und dumm, und er beschloß, dem Professor das Nachsehen zu lassen. Er schrieb an einen Altertumshändler in der gleichen Universitätsstadt, der sich auch schon nach zwei Tagen einstellte. Wieder forderte der Finder seinen alten Preis, denn die paar armseligen Sachen, die der Professor ausgesucht hatte, fielen ja für den neuen Käufer nicht ins Gewicht. Dieser schaute den kaltblütig Fordernden erst sehr perplex an, dann brach er in ein schallendes Gelächter aus.

„Alles in allem fünfzig Mark, lieber Mann,“ sagte er, „nichts Wertvolles dabei, nichts Neues. Das ist übergenug

## Weiteres vom westlichen Kriegsschauplatz.

### Zur Schlacht zwischen Reims und Soissons.

o Zürich, 27. Juli. (Privattel.) Der „Tagesanzeiger" berichtet: Trotz der **Wiederaufnahme der französischen Angriffe** auf der **ganzen Kampflinie von Reims bis Soissons** gewinnt man aus den letzten Nachrichten immer mehr den Eindruck, als ob auch die **Offensivkraft der alliierten Truppen** sich immer mehr **erschöpfe** und die **Schlacht zum Stehen** komme. Alle seit 23. Juli unternommenen Versuche, den **deutschen Bogen** südlich der **Aisne** durch beidseitige Angriffe bei Soissons und südwestlich Reims einzudrücken, sind restlos **gescheitert.** Die Deutschen behaupten in diesen Abschnitten fest ihre Stellungen. (g. K.)

o **Zürich**, 27. Juli. (Privattel.) Die schweizerischen Militärkritiker stellen fest, sehr auffallend sei die große beiderseitige **Zurückhaltung auf der Champagnefront**, während auf der Frontlinie westlich **Soissons** bis hinauf in die Gegend von **Arras** eine bemerkenswerte, **zunehmende Tätigkeit** der französischen und englischen Truppen wahrzunehmen ist. Es erscheint daher wahrscheinlich, daß, falls der Kampf im jetzigen Schlachtraum zum Stillstand komme, er in der Gegend von **Amiens** fortgesetzt wird. (g. K.)

### „Bevor das Laub gelb wird."

TU. **Basel**, 27. Juli. Im „Daily Telegraph" verkündet der Kriegsreporter Philipp **Gibbs**, das **Schicksal der Welt** werde entschieden, bevor das Laub gelb werde und vielleicht **bevor die Herbsternte** eingebracht sei. (Lokalanz.)

### Oeffnung der französischen Grenze.

WTB. **Bern**, 27. Juli. Meldung der Schweizerischen Depeschen-Agentur. Die **französische Grenze** ist vom 26. Juli für **drei Tage** für den Eintritt von Poststücken **geöffnet.**

## Oesterreichisch-ungar. Heeresbericht.

WTB. **Wien**, 27. Juli. (Nicht amtl.) **Amtlich wird verlautbart:**

**An der Tiroler Front haben Sturmtruppenunternehmen im Conosi-Tal und im Valarsa dem Feinde blutige Verluste zugefügt.**

**In Albanien schlugen unsere Truppen bei Ardenica sieben feindliche Gegenstöße ab und erkämpften sich bei Kalmi den Uebergang über den Semeni. Im Raume nördlich Berat hält die Gefechtstätigkeit an.**

**Der Chef des Generalstabs.**

* * *

### Ereignisse zur See.

### Erfolgreicher österreichischer Flugzeugangriff.

WTB. **Wien**, 27. Juli. (Nicht amtl.) **Amtlich wird verlautbart:**

**In der Nacht vom 24. Juli auf den 25. Juli haben unsere Seeflugzeuge die englischen Seeflguanlagen am See Almini-Piccolo bei Otranto erfolgreich mit Bomben angegriffen. Die Flughalle ging in Flammen auf. Der Brand war bis zu unserer Küste zu sehen. Die Fluganlagen, von denen aus die wiederholten Angriffe auf Durazzo und den Hafen von Cattaro unternommen wurden, können als zum größten Teil als vernichtet betrachtet werden. Unsere Flugzeuge sind alle unversehrt eingelaufen.** **Flottenkommando.**

## Die weiteren Ereignisse zur See.

### Ein englischer Zerstörer gesunken.

WTB. **London**, 27. Juli. (Nicht amtl.) **Amtlich. Ein englischer Torpedobootszerstörer ist am 24. Juli gescheitert und gesunken. Dreizehn Mann der Besatzung werden vermißt.**

### Ein englischer Hilfskreuzer versenkt.

WTB. **London**, 27. Juli. (Nicht amtl.) **Amtlich. Der Hilfskreuzer „Marmora" (10 500 B.R.T.) ist am 23. Juli von einem deutschen U-Boot torpediert worden und gesunken. Zehn Mann der Besatzung werden vermißt.**

### Deutsche U-Boote an der amerikanischen Küste.

o **Zürich**, 27. Juli. (Privattel.) **Die Zürch. Morgenztg." meldet aus dem Haag: Nach soeben hierher gelangten Kabelmeldungen wurden mehrere deutsche U-Boote vor der Küste von Massachuchets signalisiert. Das Marinedepartement erließ sofort alle notwendigen Befehle, damit keine Störung in der Abfertigung der Truppentransporte eintrete. Zahlreiche Torpedojäger streifen längs der ganzen Küste; offiziell wird versichert, daß keine Beunruhigung herrsche.** g.K.

o **Zürich**, 27. Juli. (Priv.-Tel.) Die „Zürch. Post" meldet aus Orlans in Massachuchets: **Der Kommandant der Marinestation meldet, daß ein Wasserflugzeug das U-Boot, das in der Nähe von Cap Cod amerikanische Schiffe angegriffen hatte, mit Bomben beworfen habe. Das U-Boot antwortete mit Geschützdonner, tauchte aber schließlich unter und verschwand. Von den 4 Schiffen wurden 3 versenkt, die leer waren, das vierte war mit Steinen beladen. Das Schleppboot wurde in Brand geschossen, trieb aber über Wasser. Insgesamt wurden drei Torpedos abgegeben. An Bord der 4 Schiffe befanden sich 41 Personen, davon 3 Frauen und 5 Kinder. Drei Männer wurden verwundet.** (g. K.).

## Weitere U-Boots-Erfolge.

WTB. **Berlin**, 26. Juli. (Amtlich.) **Neue U-Bootserfolge im Sperrgebiet um England**

**18 000 Bruttoregistertonnen.**

**Der Chef des Admiralstabes des Marine.**

## Admiral von Holtzendorff über den U-Bootkrieg.

WTB. **Berlin**, 27. Juli. (Nicht amtlich.) Der Berliner Vertreter der „Kölnischen Zeitung" hatte eine Unterredung mit dem Chef des Admiralstabes, **Admiral von Holtzendorff**, in der er zunächst die Frage stellte, ob er bereit sei, zu der **Behauptung englischer Staatsmänner** und des Admiral **Jellicoe** Stellung zu nehmen, daß der **U-Bootkrieg versagt** habe, daß er **aufgehört** habe, für **England eine Gefahr** zu sein, da der **Schiffsneubau** des Verbandes die **Versenkungen** an Schiffen übersteige und **mehr U-Boote vernichtet als gebaut** würden.

Admiral **von Holtzendorff** erwiderte: „Die von Ihnen eben angeführten Behauptungen sind **unzutreffend**, und falls man drüben an sie glauben sollte, werden sie sich als **verhängnisvolles Hindernis für die Gegner** erweisen. Tatsächlich ist lediglich in der **Versorgung** unserer Gegner mit **Schiffsraum** eine **vorübergehende Besserung** eingetreten. Durch die **Aneignung neutralen Schiffsraums** ist es den Gegnern gelungen, ihre überseeischen **Zufuhren** zu verbessern, namentlich in **militärischer Hinsicht von Amerika** her. Ich möchte aber doch darauf hinweisen, was wir bereits jetzt mit der U-Bootkriegführung nach dem Grundsatz: **„Angriffsziel ist jedes für den Feind fahrende Schiff!"** erreicht haben."

„Ganz abgesehen von den sehr großen Mengen **Kriegsmaterial** und den militärischen Zwecken mittelbar oder unmittelbar dienenden Zufuhren, die vernichtet worden sind, ist die **wirtschaftliche Schädigung** unserer Feinde **ungeheuer.** Den den Gegner treffenden **Weltverlust** an Schiffen und Ladungen hat am 1. Juli 1918 schätzungsweise **50 Milliarden Mark noch überschritten.** Der **englische Schiffsraum** ist auf den Stand von 1900, also in seiner Entwicklung **um 18 Jahre zurückgedrückt** worden. Unsere **U-Boote** haben den **Engländern** erst den **Krieg ins eigene Land** getragen und ihn ihnen wirtschaftlich am eigenen Leibe empfindlich fühlbar gemacht. Die für das englische Wirtschaftsleben nach dem Kriege sich ergebenden **Folgen** werden auch von englischen Fachleuten sehr wohl erkannt.

„Je länger der Krieg dauert, desto mehr **entgleitet** den **Engländern** die **wirtschaftliche Führung** und geht an andere vor allem an die **Vereinigten Staaten** und **Japan** über. Wenn die Zahl der gemeldeten **Vernichtungen** gerade **amerikanischer Truppentransportdampfer** bisher **nicht erheblich** gewesen ist, so verweise ich einerseits auf die **Schwierigkeiten** von angreifenden U-Booten aus Ort und Namen des versenkten Schiffes festzustellen, wenn es sich nicht **etwa** um große Passagierdampfer von gewaltigen Abmessungen und charakteristischem Aeußern, wie zum Beispiel bei den in den letzten beiden Monaten vernichteten Dampfern **„Cowington"** und **„Präsident Lincoln"** handelt, andererseits auf jene Schwankungen, denen der Zufall überall die Erfolge der Unterseeboote unterwirft."

„Zu der Frage, wie er zu der Behauptung der Gegner stehe, daß die **Schiffsneubauten** des Verbandes die Versenkungsziffer übersteige, und daß mehr **U-Boote vernichtet**, als gebaut würden, erklärte Admiral **von Holtzendorff**: „Zu dem letzten Teil möchte ich gleich feststellen, daß der **Fall umgekehrt liegt.** Der Staatssekretär des Reichsmarineamts hat das ja kürzlich ausgesprochen. Das Verhältnis der Schiffsneubauten des Verbandes zu den Versenkungen kann man nur an der Hand der Zahlen prüfen. Von **Januar bis Juli** einschließlich haben im Monat durchschnittlich nach englischen und amerikanischen Angaben gebaut: **England** 127208 B.R.T., die **Vereinigten Staaten** 112 986 B.R.T., zusammen also **monatlich durchschnittlich 240 194 B.R.T.** Rechnet man monatlich **50 000 B.R.T.** der dem Verbande zufließenden Neubauten aus **anderen Ländern** hinzu, so ergibt sich eine monatliche Durchschnitts-Neubauziffer — und auf diese kommt es an, nicht auf das Ergebnis irgend eines beliebig herausgegriffenen Monats — von **rund 300 000 B.R.T.**

„Der **monatliche Durchschnitt** unseres Versenkungsergebnisses vom Januar einschließlich Juni 1918 **beträgt rund 630 000 B.-R.-T.** Es wurden also monatlich im Durchschnitt rund 330 000 B.-R.-T. mehr versenkt als monatlich im Durchschnitt gebaut wurden."

„Ich warf hier ein, ob man eine Erklärung für den auffallend großen **Unterschied** zwischen den **deutschen** und den **englischen Versenkungsziffern** gefunden habe."

„Die englischen Ziffern", antwortete Seine Exzellenz, „geben nicht **die Verluste des gesamten Schiffsraumes**, gleichgiltig, wie und wo er vernichtet wurde an. So hat man amtlich bereits zugegeben, daß die **Verluste**, z. B. des **militärisch-requirierten Raumes nicht eingerechnet** waren. Solange man auf Seiten unserer Gegner überhaupt solche Vorbehalte macht, ist Darstellungskünsten **weitester** Spielraum gelassen. Daß sich die Versenkungsziffern bisher auf solchen Höhen gehalten haben, verdanken wir der Unerschrockenheit und Tüchtigkeit unserer tapferen U-Bootsbesatzungen. Die Behauptung von feindlicher Seite, daß ihre Moral und ihre Spannkraft nachgelassen habe, wird auch weiterhin Lügen gestraft werden."

„Wie steht es mit der **Sperrung von Ostende und Zeebrügge?**" fragte ich weiter.

„Die an sich tapfer durchgeführten **Sperrangriffe sind mißglückt.** Die Ausfahrten sind für den Verkehr offen. Kurzum," schloß seine Exzellenz nach einer Pause, „die **U-Bootgefahr** ist für unsere Gegner, wie diese selbst wissen, **nicht beseitigt.** Unsere **Vorkehrungen** für die zukünftige U-Bootkriegführung tragen sowohl der beobachteten Gegenwirkung wie der wohl zu erwartenden Vermehrung der Schiffsneubauten in England und in den Vereinigten Staaten Rechnung. Wir dürfen der **Zukunft mit Vertrauen** entgegensehen."

„Dieses Vertrauen stützt sich auf die hervorragende Tüchtigkeit und aufopfernde Hingabe unserer **U-Bootsbesatzungen**, wie auf die unermüdliche erfolgreiche Arbeit unserer **Hochseeflotte.** Nur sie kann die für die Durchführung des U-Bootkrieges notwendigen Voraussetzungen schaffen, nur sie seine Stützpunkte sichern und die Wege nach der freien See offen halten. Dieses Vertrauen stützt sich ferner auf die Schaffenskraft aller mitwirkenden militärischen Stellen und auf die Leistungsfähigkeit unserer Werften und Werkstätten, mit ihrem hochstehenden **vortrefflichen Personal. Dies alles verbürgt unbedingten Enderfolg.**

## Die Zollmauer um „Größer"-Britannien.

:: **Karlsruhe**, 27. Juli. Das englische „Kriegskabinett" hat einen Beschluß gefaßt, dessen Durchführung, wenn man ihn an sich betrachtet, nur alte Pläne verwirklichen würde, der aber im gegenwärtigen Augenblick als ein Kriegsprogramm wirken muß. Das britische Weltreich soll durch das System von **Vorzugszöllen** wirtschaftlich zusammengeschlossen werden. Vorzugszölle nach ihnen setzen Schutzzölle nach außen voraus. Gibt man gleichzeitig die „Meistbegünstigung" auf, so wird das Bild einer künftigen britischen Wirtschaftspolitik mit klarem Umriß erkennbar: Abschluß gegen die heutigen Gegner Englands, abgestufte Begünstigung der Verbündeten und Neutralen, Vorzugszölle innerhalb des Reiches.

Das könnte zunächst nur einfach wie Erfüllung der alten Wünsche Chamberlains und der „Unionisten" scheinen. Aber der Krieg gibt dieser Politik denn doch ein ganz anderes Gesicht. Nicht nur, daß an der Spitze des jetzt den Vorzugszöllen geneigten Kabinetts Lloyd George, der ehemalige Freihändler, steht: das Zollsystem, als Mittel der in den Frieden hinein fortgesetzten **Kriegspolitik** angewandt, wirkt auch ganz anders als es vor dem Kriege gewirkt hätte. Die Staaten außerhalb des britischen Reiches sollen handelspolitisch nicht mehr nach dem, was sie wirtschaftlich für England zu bedeuten haben, sondern nach Neigung und Abneigung bewertet werden. Alle Zollmaßnahmen werden zum Kriegsmittel: also vom handelspolitischen Standpunkt, zu **unsachlichen** Maßnahmen. Diese offenbare Unsachlichkeit, die folgerichtigerweise zur wirtschaftlichen Selbstschädigung werden muß, wird den Gegnern der Schutzzöllner die Möglichkeit eines schwer überwindbaren Widerstandes geben.

## Aus dem neuen Rußland.

### Zur Lage.

o **Basel**, 27. Juli. (Privattel.) Das „Ukrainische Büro" meldet aus **Kiew:** Man erwartet **neue maximalistische Angriffe** auf der **ukrainisch-russischen Front.** Bei **Kursk** marschieren neue **maximalistische Divisionen** gegen die ukrainische Grenze. Die **Moskauer Regierung** erklärte, daß sie an diesen Bewegungen, die wahrscheinlich unter fremdem Einfluß vor sich gehen, **keinerlei Anteil** habe. (g. K.)

o **Basel**, 27. Juli. (Priv.-Tel.) Die „Basl. Nachr." **melden aus Paris: „Temps" berichte aus Moskau, daß dort die Lage täglich unsicherer werde. Seit 10 Tagen wurden mehrere tausend Verhaftungen vorgenommen. Die Gefängnisse sind überfüllt und man hat bereits zahlreiche Verhaftete in Privathäuser unterbringen müssen. 19 sozialrevolutionäre Klubs wurden geschlossen.** (g. K.).

### Finnland und die Murmanküste.

o **Basel**, 27. Juli. (Privattel.) Laut „Züricher Post" meldet „Secolo": Die **Finnen** bereiten einen **Winterfeldzug gegen die Murmanküste** vor, da sich in der kalten Jahreszeit die von Sümpfen, Wäldern und Seen bedeckte Gegend besser als im Sommer für die Operationen eignet. (g. K.)

### Aus der Ukraine.

WTB. **Kiew**, 26. Juli. (Nicht amtl.) **Die Lage im Eisenbahnerstreik** ist im wesentlichen **unverändert.** Fernzüge außer den durch das Militär abgefertigten verkehren noch nicht, doch ist der **Vorortsverkehr** und der **Dienstverkehr** zum Teil wieder hergestellt.

## Deutschland und der Krieg.

= **Berlin**, 26. Juli. Der Staatssekretär **v. Hintze** begibt sich demnächst ins **Große Hauptquartier**, um mit dem dort weilenden Reichskanzler Grafen **v. Hertling** verschiedene im Vordergrunde stehende außenpolitische Fragen zu besprechen. (F.Z.)

## Zur Lage in Holland.

WTB. **Haag**, 26. Juli. (Nicht amtlich.) Meldung des t. t. Korr.-Büro. Die **Kammer** hat den Gesetzentwurf über die **Verteidigungssteuer** mit 20 gegen 19 Stimmen **verworfen.** Der Gesetzentwurf über die **Vermögenssteuer** wurde mit 24 gegen 22 Stimmen **angenommen.**

## Amerika und der Krieg.

### Zur Verhaftung Hans Heinz Ewers.

= **Berlin**, 27. Juli. Der „Berliner Morgenpost" zufolge, ist der deutsche Schriftsteller Hans Heinz **Ewers** wegen angeblicher deutscher Propaganda in **Newyork** (nicht Moskau) verhaftet worden.

### Lufttwärme in Karlsruhe

**(nach den Beobachtungen der meteorologischen Station).**

26. Juli 3½ mittags 21,1 Grad; 10½ abends 16,3 Grad; 27. Juli 8½ vorm. 13,4 Grad.

Höchste am 26. Juli 24,7 Grad; tiefste in der folgenden Nacht 12,9 Grad.

Niederschlag gemessen am 27. Juli 8½ vorm. 5,8 mm.

---

bezahlt. Ja, wenn sich so nette, wertvolle Stücke dabei befänden, wie sie vor einigen Wochen Professor X. von einem ähnlichen Funde mitgebracht hat, da wollte ich Ihnen schon ein Drittel der Summe bezahlen, die Sie eben angegeben haben."

Dem Rentner tanzten grüne und blaue Lichter vor den Augen, er selbst wurde aber ganz weiß. „Wie — Professor X?" fragte er, das ganze Unheil ahnend. Der Altertumshändler, der nun in Feuer geriet, beschrieb die Gegenstände, wonach der „Pfennigschmutzer" nicht mehr zweifeln konnte, daß es sich um die von ihm verkauften handle. Statt aber schön stille zu sein, schrie er in plötzlich erwachter, maßloser Wut die ganze Geschichte aus sich heraus, nannte den Professor einen Schwindler und Betrüger und fing, als er des verlorenen Geldes gedachte, fast zu heulen an. Der andere aber ergriff recht energisch für den Abwesenden Partei, warnte den Rentner vor Beleidigungen und nannte ihn seinerseits einen Dummkopf. Des Professors Angebot sei mehr als anständig gewesen, weil die wertlosen Sachen dabei fast ebenso gut wie die wertvollen bezahlt worden wären. Wenn der hochweise Herr Rentner sich in Angelegenheiten für kompetent halte, die er nicht verstehe, so könne er an dem Hereinfall auch niemand anders die Schuld beimessen als sich selbst. Das Beispiel, das der Herr Professor gegeben habe, sei wohlverdient. Damit empfahl sich der Altertumshändler.

Der „Pfennigschmutzer" aber, der sich in seinem blinden Zorn selbst nicht mehr kannte, schlug die ganze mühselig gesammelte Herrlichkeit in Trümmer. Erst als der Altertumshändler nach wenigen Tagen anfragte, ob ihm der Fund zu der von ihm bestimmten Summe überlassen werden solle, kam der Rentner zur Besinnung. Jetzt hatte sich nicht einmal seine tagelange Mühe und Arbeit bezahlt gemacht. Er rannte im Hause umher, nannte sich den größten Esel, der auf Gottes Erdboden herumlaufe und hätte am liebsten den Stock genommen, um sich selbst zu zerschlagen. Aber alle Selbstvorwürfe kamen nun zu spät. Daß er sich zudem den Spott der Ortsbewohner zuzog, braucht nicht besonders gesagt zu werden, denn so oft die Rede auf den „Pfennigschmutzer" kommt, verfehlen sie nicht, die Geschichte seines berühmten Altertumsfundes aufzutischen.

## Vermischtes.

o **Basel**, 27. Juli. (Privattel.) Der „Basl. Anzeiger" meldet: Der „Matin" berichtet, daß bei **Bordeaux** ein **Waldbrand** ausgebrochen sei, der **katastrophalen Umfang** angenommen habe. Zu seiner Bekämpfung wurden französische und amerikanische **Truppenteile** herangezogen: nach 36 Stunden vermochten diese das Feuer einzudämmen. In zahlreichen anderen Wäldern wüteten nach dem „Petit Parisien" in den letzten Tagen verheerende Waldbrände, die außerordentlichen Schaden anrichteten. (g. K.)

### Eine norwegische Delegation in Berlin.

= **Kopenhagen**, 26. Juli. Aus Kristiania wird gemeldet: Zur Behandlung von Fragen der **norwegischen Schiffahrt** mit den deutschen Behörden reist morgen eine Delegation nach **Berlin**, bestehend aus dem Direktor der norwegischen Amerikalinie Gustav Henriksen, dem Direktor des norwegischen Rederverbandes Klavenes, dem Direktor des nordischen Schiffsrederverbandes J. Jansen, dem Staatsschiffahrtsdirektor Kloster, sowie dem Generalkonsul Kalban. (Frkf. Ztg.)

### Die spanische Krankheit in Italien.

o **Basel**, 27. Juli. (Privattel.) Der „Anzg." meldet: Die **spanische Krankheit** tritt jetzt auch in **Italien** in ausgedehntem Maße auf. Gegenwärtig herrscht in Oberitalien eine ungewöhnliche Hitze. Viele tödliche Hitzschläge haben sich in Mailand und anderen Städten ereignet.

## Badische Chronik.

Karlsruhe, 26. Juli. Das **Gesetzes- und Verordnungsblatt** für das Großherzogtum Baden N. 36 enthält u. a. folgende Gesetze: Die staatliche Verbürgung von Hypotheken zur Förderung des Baues von Kleinwohnungen betreffend (**Bürgschaftssicherungsgesetz**); die vorübergehende Zulassung von Ausnahmen von der Vorschrift über die **Bierbereitung** in Artikel 6 des Biersteuergesetzes vom 20. Juni 1896 betreffend; die **Fürsorgeerziehung** betreffend; Kriegszuschläge zu den Gebühren des **Kosten- und Verwaltungsgebührengesetzes** betreffend; die Gewährung einer Teuerungsentschädigung an die Landtagsabgeordneten betreffend; die Ergänzung des **Verwaltungsgebührengesetzes** betreffend.

**Langenbrücken** (A. Bruchsal), 26. Juli. Einem hiesigen Landwirte wurden in der letzten Nacht **zwei Ziegen**, seinem Nachbar ein **Hase** aus dem Stalle **gestohlen**. Zwischen hier und Mingolsheim fand man in einem Getreidefelde die Eingeweide der gestohlenen Tiere.

**Heidelberg**, 27. Juli. Ueber den **Stand der Neckarkanalisation machte** in einem vom Verein der Fortschrittlichen Volkspartei abgehaltenen Vortragsabend Professor Dr. **Häberle** interessante Mitteilungen. Nach seinen Ausführungen will das jüngste Projekt, dessen Durchführung wahrscheinlich sein dürfte, den Verkehr von 1200-Tonnen-Schiffen (ein solches Schiff faßt etwa 60 Eisenbahnwagen) auf dem Neckar ermöglichen, während heute 200-Tonnen-Schiffe verkehren. Im Neckarlauf von Heilbronn bis Mannheim sind 17 **Stauwerke** geplant. Kettenschiffahrt und Flößerei würden in Wegfall kommen. Ein Schiff würde nach Durchführung der Neckarkanalisation von Heilbronn nach Mannheim drei Tage Fahrzeit beanspruchen. Die Baukosten sind auf insgesamt 33 Millionen Mk. berechnet, wovon 19 Millionen auf Baden, vier auf Hessen und 10 auf Württemberg entfallen würden. Die jährlichen Unterhaltungskosten sind auf eine halbe Million Mark veranschlagt. Die althistorische Heidelberger Brücke bleibt ungefährdet.

**Säckingen**, 26. Juli. Mit Beginn des neuen Schuljahres wird die hiesige sechsklassige Realschule mit Einjährigenprüfung am Schlusse den Lehrplan des Realgymnasiums erhalten. Eltern, die ihre Söhne an die hiesige Schule senden wollen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß solche vorläufig als Pensionäre Aufnahme finden im hiesigen Marienhaus. (St. Vinzentiusverein.) Sobald wenigstens 12 Pensionäre sich anmelden, wird ein eigenes Schülerheim (St. Hilarisheim) eingerichtet, in welchem die Zöglinge gute Verpflegung, sorgsame Leitung und Ueberwachung ihrer Studien und ihrer Lebensführung finden werden. (Siehe Anzeige.)

### Beschlagnahme von getragenen Schuhwaren und von Altleder.

Karlsruhe, 26. Juli. Um getragene Schuhwaren, Altleder und gebrauchte Waren aus Leder, die von dem Eigentümer nicht mehr ihrer Zweckbestimmung gemäß benutzt werden, einer rationellen Verwertung im Interesse der Versorgung der bürgerlichen Bevölkerung mit Schuhwaren zuzuführen, hat die Reichsstelle für Schuhversorgung eine Beschlagnahme dieser Gegenstände ausgesprochen. In der Hauptsache unterliegen der Beschlagnahme die im Besitz von Händlern und Gewerbetreibenden einschl. der landw. Betriebe befindlichen Gegenstände genannter Art, zu denen eine Reihe besonders ausgeführter, gebrauchter, fertiger Waren gehören wie **Koffer, Ledertaschen, Mappen, Riemen, Zaumzeug** und dergl. Ausgenommen von der Beschlagnahme sind, von einzelnen Sonderfällen abgesehen, nur die im Privatbesitz befindlichen Sachen. Auch diese dürfen aber, wenn ihr Besitzer sie veräußern will, nur an die von den Kommunalverbänden zugelassenen Stellen abgegeben werden. Trotz der Beschlagnahme dürfen die in gewerblichen und landwirtschaftlichen Betrieben anfallenden Sachen für die Zwecke dieser Betriebe verwendet und verarbeitet werden. Wer die beschlagnahmten Gegenstände nicht bis zum 30. September 1918 an die Annahmestelle des Kommunalverbandes abgeliefert hat, muß seine Bestände **anmelden**, wenn die Gesamtmenge 10 Kilogramm übersteigt. Gewerblichen oder landwirtschaftlichen Betrieben, die für ihre eigenen Betriebszwecke ausnahmsweise eine Menge von mehr als 10 Kilogramm Altleder benötigen, können auf besonderen Antrag, der mit der Bestandsanmeldung zu verbinden ist, auch Mengen über 10 Kilogramm freigegeben werden. Das beschlagnahmte Altleder soll in erster Linie den Kommunalverbänden zur eigenen Bedarfsdeckung zugeführt werden.

### Hamsterer und Schleichhändler.

**Pforzheim**, 27. Juli. Auf dem Wege von Großglattbach (Württbg.) nach Pforzheim wurde einer Hamstergruppe **45 Pfund Kalbfleisch abgenommen.**

**Bühl**, 26. Juli. Gendarmen hielten auf der Hauptstraße in Sasbach einen mit einem Ponny bespannten Wagen an. Auf dem Wagen wurde ein **geschächtetes Kalb** und ein **Sack Mehl festgestellt**, die der Fuhrmann zu hohen Preisen weiterverkaufen wollte. Er wurde in Haft genommenn.

**Staufen**, 27. Juli. Aus **Heitersheim** berichtet der „Kastelberger Bote": Die hiesige Gendarmerie hatte Wind bekommen, daß im benachbarten Tunsel ein Einwohner, der dazu noch Staatsangestellter ist, mit **Schleichhandel** gute Geschäfte machte, indem er Fleisch, Speck, Mehl, Butter, Eier, Oel und andere begehrte Artikel aufkaufte und nach Freiburg schaffte. Bei einer Besichtigung seiner Wohnung wurde eine **ganze Fuhre voll Lebensmittel beschlagnahmt.** Neben dem Schleichhändler werden auch die Bauern auf der Anklagebank Platz nehmen, die als Lieferanten von der Gendarmerie ermittelt worden sind. In einer weiteren Notiz des Blattes, die sich mit der staatlichen Kontrolle beschäftigte, heißt es am Schlusse: Das eine Gute hat die strenge Kontrolle doch, hamsternde Offiziersburschen, die unsere Gegend überschwemmten, werden seltener.

**Bad Dürrheim**, 27. Juli. Das Gr. Bezirksamt Villingen hat zwei zur Kur hier weilende Lebensmittelhamsterer, einen Kaufmann aus Elberfeld und eine **Schauspielerin** aus Chemnitz wegen verbotenen Erwerbs von Lebensmitteln sofort **ausgewiesen.**

## Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 27. Juli.

**Alberne Gerüchte.** Mit Hartnäckigkeit wird im Publikum das Geschwätz verbreitet, Generalfeldmarschall **v. Hindenburg sei ermordet worden.** Dieses Märchen taucht fast täglich in anderer Form wieder auf. Von amtlicher Seite wird diese Erzählung als blödes Gerücht bezeichnet. Es liegt die Vermutung nahe, daß **feindliche Agenten** diese Erfindungen aussprengen, um die Stimmung in Deutschland herabzudrücken. Von jedem ernsthaften Mann und jeder deutschen Frau darf wohl erwartet werden, daß sie den Verbreitern solcher grundlosen Erzählungen die Gefährlichkeit ihres Tuns klar machen.

**Kinder aufs Land.** In den letzten Tagen haben wiederum erholungsbedürftige Schulkinder unsere Stadt verlassen, um mehrwöchentlichen Landaufenthalt bei menschenfreundlichen Leuten zu nehmen. Ein Teil der Kinder fuhr mit der Bahn nach Oberkirch, um in dem lieblichen Orte Tiergarten Unterkunft zu erhalten, der andere begab sich über die Schwarzwaldbahn nach **Schaffhausen**, von wo aus sie in Schweizerorten untergebracht wurden.

**Keine Rückbeförderung der in Holland Internierten.** Amtlich wird uns mitgeteilt: Deutsche Tageszeitungen veröffentlichten eine Mitteilung aus dem Haag, wonach Holland wegen der eigenen Ernährungsschwierigkeiten keine weiteren Internierten und Gefangenen aufnehmen will und die zurzeit in Holland untergebrachten englischen und deutschen Gefangenen zurückbefördert werden sollen. Hierzu wird amtlich bemerkt, daß eine **Zurückbeförderung** der in Holland internierten deutschen Kriegsgefangenen nach England nicht in Frage kommen kann. Die deutsche Regierung hat sich der Holländischen gegenüber verpflichtet, für die **Ernährung** der von England nach Holland überführten und dort untergebrachten deutschen Kriegsgefangenen zu sorgen.

**Wahrung des Briefgeheimnisses.** Es wird darüber geklagt, da die Aushilfskräfte sich über den Postverkehr Dritter äußern und dadurch das Briefgeheimnis verletzen. Das Reichspostamt hat deshalb angeordnet, daß den Aushelfern — insbesonder den im Bestelldienst beschäftigten — nachdrücklich einzuschärfen ist, daß es **streng verboten** ist, Dritten mitzuteilen, daß und für welche Personen, Firmen usw. **Postsendungen abgesandt** oder **eingetroffen** sind. Zuwiderhandlungen werden streng geahndet.

a. **Die Kunst zu kleben.** Die Klebfähigkeit der **Briefmarken** wird wie manches andere durch die Beschaffenheit des Ersatzstoffes beeinträchtigt. Man hat deshalb den Rat erteilt, die Marken nur mäßig anzufeuchten, sonst würde von dem Klebstoff zuviel weggenommen. Die Kunst, Briefmarken richtig aufzukleben, ist aber mit diesem Wink nicht erschöpft. Um den Klebstoff richtig wirken zu lassen, ist es gut, wenn man nach der Anfeuchtung etwas wartet, um die Feuchtigkeit besser durchziehen zu lassen. Die angefeuchtete Marke darf man auch nicht mit dem Falzbein oder dem Fingernagel aufstreichen; man drückt sonst unter Umständen den Klebstoff zwischen Marke und Papier an die Seiten heraus. Sehr wirksam ist, wenn man der möglichst zart aufgelegten Marke mit der Faust einen Schlag versetzt. Werden alle diese Regeln befolgt, so wird man sich nicht über schlecht haltende Briefmarken zu beklagen haben.

k. **Kriegsfragen der Angestelltenversicherung.** In der Unfallversicherung hat der Krieg ebenfalls eine Reihe von Fragen gezeitigt, deren Entscheidung durch das Reichsversicherungsamt jetzt vorliegt. Die Lohnfortzahlungen für Feiertage und für die Zeit eines Erholungsurlaubs, sowie der Zuschuß für die Zeit einer militärischen Friedensübung des Arbeiters, sind auf dem Gebiete der Unfallversicherung in der Regel als Entgelt anzusehen. Dagegen sind die Lohnfortzahlungen für Krankheitszeiten bei der Umlegung der Beiträge und der Rentenberechnung nicht zu berücksichtigen. So hatte einer der Beschlußsenate grundsätzlich zur Frage der Versicherung von städtischen Arbeitern entschieden. Die Entscheidung eines Rekurssenats geht dahin, daß der Verletzte, der sich als Kriegsteilnehmer im besetzten Feindeslande aufhält, sich im Sinne der Reichsversicherungsordnung im Ausland befindet. Die Berufsgenossenschaft hatte in einem solchen Falle die Rente beschränkt. Das Oberversicherungsamt hat aber diesen Endbescheid aufgehoben. Das Reichsversicherungsamt hat das Urteil des Oberversicherungsamts aufgehoben und die Sache zur neuen Verhandlung und Entscheidung an die Vorinstanz zurückverwiesen.

**Bereitung von Backwaren.** Das Gr. Bezirksamt hat den **Bäckereien der Stadt Karlsruhe** bis auf weiteres gestattet, die Vorarbeiten für die Herstellung von Backwaren abends in der Zeit von 9 bis 10 Uhr vorzunehmen.

**Genehmigte Lotterie.** Dem Verein für die Wiederherstellung der St. Lorenzkirche in Nürnberg wurde die Erlaubnis zum Vertrieb von je 15 000 Losen der von ihm veranstalteten Geldlotterie zu Gunsten der Wiederherstellung der St. Lorenzkirche in Nürnberg — 11. und 12. Reihe — im Gebiet des Großherzogtums Baden erteilt.

**Schwarzwaldverein.** Auf Spaziergängen in der näheren Umgebung und auf Ausflügen in den Schwarzwald, begegnen wir überall der Tätigkeit unseres Schwarzwaldvereins. Durch Anlage von Wegen, Anbringen von Wegweisern, Erstellen von Aussichtstürmen, Aussichtsanlagen, Brunnen, Ruhebänken und Schutzhütten bietet er dem wandernden Naturfreund Annehmlichkeiten, die dann erst voll gewürdigt werden, wenn derartige Einrichtungen fehlen. Die Ausführung und Unterhaltung dieser Einrichtungen erfordert reichliche Geldmittel, welche durch die Opferwilligkeit unserer Mitglieder durch Zahlen eines Jahresbeitrags von 5 ℳ zusammengebracht werden müssen. Umso bedauerlicher ist es, wenn diese Einrichtungen in roher und bübischer Weise zerstört werden. Gerade in letzter Zeit wurde z. B. die Hütte beim Friedrichsturm auf dem Mahlberg zweimal mutwilligerweise durch Buben mit Steinen beworfen und teilweise zerstört (Kostenaufwand 121 + 18 ℳ). Sodann wurde am Hildebrandtbrunnen beim Mahlberg der messingene Hahnen abgeschlagen und gestohlen; die Sitzbank beim Brunnen klein geschlagen und in den Wald geworfen; auch wurden verschiedene Wegweiser im Bezirk mutwilligerweise abgeschlagen. Leider konnten diese Rohlinge nicht erwischt werden. Sie bereiten dem Schutzpersonal bittere Stunden und verursachen dem Verein große Kosten. Zur Zeit des Krieges werden wir von Erneuerung der beschädigten Objekte absehen müssen. Wir empfehlen aber unsere Errichtungen dem allgemeinen Schutze des Publikums.

**Unfall mit Todesfolge.** Das 2 Jahre alte Söhnchen eines Bahnarbeiters in der Luisenstraße trank am Donnerstag nachmittag, in einem unbewachten Augenblick Tropfen, welche für die Augenbehandlung des Vaters bestimmt waren und starb gestern früh infolge der Einnahme der Medizin.

**Selbstmord.** Heute früh 6.45 Uhr stürzte sich anscheinend in selbstmörderischer Absicht ein in der Kapellenstraße wohnender, lediger Metzger aus dem Fenster seines Zimmers und war sofort tot, der Lebensmüde zeigte in letzter Zeit Zeichen von Schwermut.

### Karlsruhe als Stützpunkt für Wanderungen.

Karlsruhe, den 27. Juli.

V. V. Mitten in der Kriegszeit hat Karlsruhe, die Stadt der Künste und Gärten, sich neue Reize zugelegt. Große, stilvolle Bauten sind erstanden, so das städt. Konzerthaus mit dem Sommer-(Operetten-) und Wintertheater und der architektonisch-wirkungsvollen Ausstellungshalle. Ihre vielbesuchten Gartenanlagen haben sich ausgedehnt, eine sehenswerte Bereicherung und Verschönerung hat der Stadtgarten erfahren. Er ist allezeit schon und so auch im Krieg in unvermindertem Maße das verlockendste Ziel Einheimischer und Fremder. Nun krönt die Vollendung eines einzigartigen Rosenhaines, den plastische Figuren und ein reizender Rosengartenbrunnen schmücken, die wundervolle Anlage, die als ein Vorbild deutscher Gartenkunst gepriesen ist.

Als Stützpunkt prächtiger, abwechslungsreicher Wanderungen war Karlsruhe von jeher gerne aufgesucht. Nachdem nun gar die lange Kriegszeit uns die Schönheiten und Reize der eigenen Scholle stärker als je bewußt werden ließ, locken früher weniger beachtete und begangene Waldwege und Bergpfade, die von Badens Residenz fast unvermittelt mitten in den Schwarzwald hineinführen, ganz besonders. Wer mag jetzt, zur Hochsommerzeit, nicht einige Stunden Erholung suchen in den der Stadt nahegelegenen Wäldern oder auf den freien, lichten Höhen, die sich im Osten und Süden weithin dehnen! Von Durlach, der früheren badischen Residenz, das in wenigen Minuten von der Stadtmitte mit der Straßenbahn erreichbar, führen bequeme Wege und eine Drahtseilbahn zum Turmberg, wo von den Trümmern der einstigen Römerwarte sich ein schöner Rundblick bietet. Gute Wirtschaften sorgen für Erquickung, darunter das erst vor einigen Jahren in städtischen Besitz übergegangene Gut Schönau mit seinen behaglichen Räumen und wohlgepflegten Gartenanlagen. Unbeschwerliche und abwechslungsreiche Spaziergänge leiten von hier auf der Höhe weiter in den Rittnertwald nach dem Thomashof oder über die Höhe hinunter ins Pfinztal nach Grötzingen, bekannt durch seine Landwirtschaftsschule, und nach Berghausen, Söllingen und anderen, durch ihren malerischen Aufbau anmutig wirkenden Dörfern. Gern begangen ist der Weg von Durlach nach Hohenwettersbach, oder über den sog. Maiblümlesberg nach Wolfartsweier und durch den Durlacher Wald zurück oder von Stupferich durch herrliche Buchenwälder nach Kleinsteinbach heimwärts nach Durlach. Unmittelbar südlich der Residenz ist mit den Jahren eine reizende Siedelung entstanden, die „Gartenstadt", schmucke Häuser mit gefälligen Vorgärten, die sich freundlich von ihrem Hintergrund, den sanft ansteigenden Bergen abheben, gleichsam als Pforte zum vielbesuchten, waldumkränzten Albtal mit seinen Ausflugspunkten. Ein beliebtes Wanderziel bildet das hübsche Städtchen Ettlingen, mit sehenswertem Schloß und Rathaus; zu Fuß oder mit der Albtalbahn ist es über die Gartenstadt und Rüppurr schnell zu erreichen; reizvolle Spazierwege führen auch dorthin durch den Durlacher Wald über die Hedwigsquelle, ferner von Durlach über Grünwettersbach, oder über Beiertheim und Bulach, vorbei an dem ehemaligen Jagdschlößchen Scheibenhardt. / Von Ettlingen selbst lassen sich auf stillen Pfaden allerlei lohnende Ausflüge unternehmen, wir nennen den „Vogelsang", den Wattkopf, die Wilhelmshöhe, die Bismarcksäule, von wo sich überall ein prächtiger Rundblick in die Ebene bis hinüber zu den Vogesen eröffnet, etwas weiter, eine Fülle von Eindrücken hinterlassend, sind die Wanderungen über Ettlingen und die aussichtsreichen Höhen des Kreuzelberges nach Schluttenbach, auf den Steinig oder über Schöllbronn ins Moosalbtal und Albtal, oder nach Busenbach, und auf schattiger Waldstraße nach Reichenbach oder schließlich auf dem linken Albufer am Waldsaume aufwärts über den Toten Mann und Burbach zur Marxzeller Mühle usw. Von hier aus locken der Dobel, der Bernstein, der Mahlberg, die Teufelsmühle, die sich nach einigen Marschstunden teils von Marxzell, teils von den idyllischen Waldplätzen Frauenalb und Herrenalb leicht erreichen lassen. Es würde zu weit führen, die Fülle von Wanderungen aufzuzählen, die sich von Karlsruhe als Standplatz aus bieten. Wer über freie Tage und Stunden und ein nicht zu schweres Ränzlein verfügt, und dafür sorgt ja gerade die jetzige Zeit, der wird für seine sonst in die „höheren Regionen" führende Erholungs- oder Urlaubsreise angenehmen Ersatz in dem nahegelegenen Wald- und Berggelände finden, das mit seinem Reichtum stimmungsvoller Bilder und landschaftlicher Reize gebührenden Zuspruch verdient.

Das Bankhaus
**Veit L. Homburger, Karlsruhe**
Karlstrasse 11 Telephon 36 u. 208
besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

## Theater, Kunst und Wissenschaft.

**Mannheim**, 27. Juli. Unter Aufzählung von rund 12 000 Mark hat die **Kunsthalle** im Austausch gegen 2 Landschaftsbilder **Trübners** (Wirtschaftshof und Forellenteich im Stift Neuburg) die 2 Eltern-Bildnisse des Künstlers erworben; dadurch wird die künstlerische persönlichkeit Trübners nach einer wichtigen, bisher in der Kunsthalle nicht vertretenen Seite seines Schaffens dargestellt.

**Heidelberg**, 27. Juli. Wie die „Heidelbz. Ztg." hört, begibt sich Prof. **Oncken** nach **Leyden** (Holland), um an der dortigen Universität für die deutschen Internierten Vorlesungen zu halten.

**Freiburg**, 27. Juli. „**Frundsberg**", ein deutsches Landsknechts-Spiel in fünf Aufzügen, hat der Freiburger Dichter Franz **Grosholz** soeben im Manuskript vollendet. Der Verfasser gedenkt dasselbe demnächst in verschiedenen Städten (auch in Karlsruhe) persönlich zur Vorlesung zu bringen.

**Essen**, 26. Juli. Anstelle des nach Straßburg berufenen Dr. **Maurach** wurde der Oberregisseur des Kölner Stadttheaters, Dr. **Erwin Becker**, zum **Intendanten** des Essener Stadttheaters gewählt.

### Eugen Kühnemann.

Zu seinem 50. Geburtstage, 28. Juli.

kf. In der deutschen Gelehrtenwelt vertritt Eugen Kühnemann, der Professor der Philosophie an der Universität Breslau, einen ganz eigenen, man kann sagen: einen modernen Typus. Die Vielseitigkeit, Beweglichkeit und Anregungskraft seines Geistes mag er mit manchem anderen Forscher teilen; was ihn kennzeichnet, ist sein Bestreben, die Forschung unmittelbar mit dem Leben zu verknüpfen, sie in seinen Dienst zu stellen und durch sie auf eine Verjüngung des deutschen Geistes und der deutschen Bildung hinzuwirken. Dies Bestreben gibt beispielsweise seinen bekannten und ausgezeichneten Büchern über Schiller und Herder das Gepräge. Beide sind in ihrer anspruchslosen, von allem wissenschaftlichen Apparate entlasteten äußeren Form, in der klaren besonnenen Fassung der Darstellung, in der sicheren Beherrschung des Stoffes wissenschaftliche Volksbücher im edelsten Sinne, aber ihr Ziel geht über das der Belehrung hinaus; sie wollen dem köstlichsten Besitz des deutschen Volkstums den klassischen deutschen Idealismus, wieder lebendig, flüssig, der von so vielen geistigen Gefahren bedrängten Gegenwart wieder zugänglich machen. Und dieser Gedanke geht durch Kühnemanns ganzes Lebenswerk, gibt ihm einen besonderen Charakter und einen edlen Schwung, hat schließlich auch seinen Lebensgang bestimmt, der von dem üblichen deutscher Gelehrter in manchem doch recht sehr abweicht. In Hannover geboren, zu Marburg, München und Berlin ausgebildet, konnte Kühnemann als eine Art wissenschaftlichen Wunderjünglings noch vor der Vollendung seines 21. Lebensjahres den philosophischen Doktorgrad erwerben. Sechs Jahre später, 1895, habilitierte er sich in Marburg als Privatdozent. Seiner Forschungstätigkeit eigen war von vornherein die innige Verbindung, in die er Philosophie und Dichtung — oder, im weiteren Sinne, Kunst überhaupt — setzte; und wenn ihn seine philosophischen Studien auch im Reiche der Weltweisheit weit herum, zu den Vorsokratikern, zu Sokrates und Plato, zu Spinoza geführt haben, so ist es doch zuletzt immer wieder unser klassisches Zeitalter gewesen, zu dem er mit ganzer Liebe zurückgekehrt ist. Schiller und Herder aber standen da im Vordergrunde seines Interesses, und nach zahlreichen Einzelstudien und Einzelausgaben sind die erwähnten beiden Lebensbeschreibungen aus diesen Studien erwachsen. Kühnemann war kaum einem Rufe als außerordentlicher Professor an die Universität gefolgt, als ihm 1903 der Auftrag wurde, als erster Rektor die Kgl. Akademie in Posen einzurichten. Hier, wo Wissenschaft und Forschung in lebendigste Beziehung und Wechselwirkung zu einem gebildeten Publikum treten sollten, und wo es zugleich galt, ein Bollwerk deutschen Geistes im Grenzlande zu errichten, war Kühnemann ganz an seinem Platze. Nach drei Jahren ging er dann als ordentlicher Professor der Philosophie an die Universität Breslau über. Allein auch in dieser Periode seines Lebens führten Beruf und Neigung ihn in die weite Welt und machten ihn zu einem Apostel und Vorkämpfer jenes „Weltreiches deutschen Geistes", dem er eine wertvolle Sammlung von Aufsätzen gewidmet hat. Es begann Kühnemanns Wirksamkeit in den Vereinigten Staaten. Als geschickter und wirkungsvoller Vortragsredner unternahm er 1905 eine große Vortragsreise unter den Deutschamerikanern, wirkte dann 1906/07 als Austauschprofessor an der Harvard-Universität, an die er 1908/09 in gleicher Stellung auf ein volles Jahr zurückkehrte. 1912/13 übernahm er wieder die erste Carl-Schurz-Professor an der Staatsuniversität von Wisconsin in Madison. Hatte Kühnemann durch seine akademischen Vorlesungen, seine Vorträge und durch eine Reihe literarischer Arbeiten sich als Vermittler zwischen Deutschland und Amerika, besonders aber den dortigen Landsleuten, verdient gemacht, so erschien er als der rechte Mann, um nach dem Ausbruch des Weltkrieges drüben die deutsche Geisteswelt zu vertreten. Im September 1914 ist er nach Amerika gereist, im Mai 1917 mit freiem Geleite zurückgekehrt. In dieser Zeit hat er in Amerika 177 000 Kilometer zurückgelegt, und ohne yankeehafter Zahlenbewunderung zu frönen, darf man diese Zahl wohl als ein Zeugnis seiner unermüdlichen und umfänglichen Wirksamkeit anführen. Sie war nicht umsonst. Es ist sein Verdienst, daß aus Amerika zwei Millionen Mark für Ostpreußen gespendet worden sind; von Dauer und besonderem Werte aber sind die Aufschlüsse, die Kühnemann über das amerikanische Deutschtum, seine Zusammensetzung und seine Geistesart gesammelt und in einem fesselnden Büchlein zur Darstellung gebracht hat. Die große Erneuerung unseres Volkes, die alle Gutgesinnten von der jetzigen großen Weltkrisis erhoffen, bedarf gerade solcher überzeugter Idealisten, wie Kühnemann, solcher Deutschen, die Denker und Tatmenschen zugleich sind, im besonderen Maße.

## Humoristisches.

**Beim Detektiv.** „Herr Detektiv, helfen Sie mir doch den Händler suchen, bei dem ich zwölf Mark das Pfund für Schinken bezahlt habe!" — „Wollen Sie den Kerl dem Gericht überantworten?" „Nee, noch zwei Schinken kaufen!"

### Aus der Münchner „Jugend".

Der Weltkrieg grub manchen Tugenden ein Grab — die deutsche Gründlichkeit lebt noch. Hatte da neulich in unserem Bezirk ein leichtsinniges Menschenkind mit einem Zigarrenrest oder sonstwie das dürre Gras einer Wiese in Flammen gesetzt. Nur raschem Eingreifen war zu danken, daß der nahe Forst verschont blieb. Nach Abschluß der Erörterungen wird mir das daraus erwachsene Aktenstück vorgelegt. Auf seinem Deckel prangt in sorgsamer Rundschrift: „**Akten, beinahe einen Waldbrand betr.**"

In einem kleinen niederbayerischen Landstädtchen soll durch eine wandernde Künstlertruppe „Der Freischütz" gegeben werden. Die Polizeiverwaltung hat sich den Text zur Durchsicht vorlegen lassen. Bei der Rückgabe findet sich hinter den Worten „von veilchenblauer Seide", der Vermerk mit Rotstift: „nur gegen Bezugschein".

# Vier Jahre Krieg zu Lande.

Von Oberst Immanuel.

Bz. Als der Weltkrieg ausbrach, gab es eine ganze Anzahl von scheinbar urteilsfähigen Leuten, die behaupteten, daß ein allgemeiner Krieg zwischen den großen Militärmächten unmöglich länger als einige Monate dauern könne. Die Vernichtungskraft der neuzeitlichen Waffen sei so groß, daß die Kämpfer sehr schnell unter der Wirkung dieser Zerstörungsmittel zusammenbrechen müßten und zur Durchführung eines langen Krieges weder körperlich noch moralisch befähigt seien. Sodann wurde der ausführliche Beweis zu führen gesucht, daß kein Staat imstande sein werde, die Lasten des großen Krieges in wirtschaftlicher wie in finanzieller Hinsicht auf Jahre hinaus zu ertragen.

Die Ereignisse haben diese mehr oder weniger gelehrten Darlegungen Lügen gestraft. Der Weltkrieg steht jetzt an der Schwelle des fünften Jahres, noch sieht man auf keiner Seite ein Versagen der Kraft und ein Erlahmen des Kampfwillens, abgesehen von Rußland und Rumänien, die durch besondere Umstände zur Unterwerfung sich gezwungen sahen. „Die Leistungsfähigkeit der Menschen," hat Napoleon I. auf der Höhe seiner Macht einmal gesagt, „ist eine schier unbegrenzte, nur muß der Wille vorhanden sein, sie bis aufs äußerste auszunutzen". Der rohen Ansicht dieses Gewaltmenschen steht die Meinung Moltkes zum Vergleich gegenüber, daß man die Zukunftskriege nicht nach dem Maßstabe des Feldzuges 1870/71 messen dürfe, sondern mit jahrelangen Kriegen allerschärfster Art zu rechnen habe. Die Voraussage des feinsinnigen Kenners der Menschen und Dinge hat sich erfüllt. Der Weltkrieg wird bereits in das fünfte Jahr hinein mit Kräften und Mitteln geführt, von denen sich bei Kriegsausbruch keine Weisheit etwas träumen ließ. Der Krieg wuchs ins Riesenhafte, die Welt begann die Ueberraschungen zu verlernen. Gegen das Ende des vierten Kriegsjahres trat hier und dort die Meinung auf, daß der Krieg überhaupt nicht mehr durch die Mittel der Waffen zur Entscheidung gebracht werden könne, sondern schließlich doch der Weg der Verständigung auf die eine oder andere Weise betreten werden müsse. Demgegenüber rang sich bei uns die Ueberzeugung durch, daß der Seite der Endsieg gehören wird, die in sich die höhere moralische Kraft und den ungebrochenen Willen zum Sieg trägt. Wer sich als besiegt bekennen wird, ist zum Schluß der Unterlegene. Mit alter Stärke, mit unverbrauchten Mitteln treten wir in das fünfte Kriegsjahr und leben in dem Vertrauen, daß sich unsere Feinde an unserer militärischen, moralischen, wirtschaftlichen Ueberlegenheit erschöpfen werden.

Als vor vier Jahren das Weltenringen anhob, stand die deutsche Heeresleitung unter dem Grundsatz, den Moltke ihr als die beste Erbschaft übermacht hatte, nämlich die Entscheidung durch Schnelligkeit und wuchtiges Zufassen gleichsam im Fluge zu erringen. Daher gedachte sie die langsamen und schwerfälligen Russenheere im wesentlichen dem österreichisch-ungarischen Heere zur Abrechnung zu überlassen und an der deutschen Ostmark gerade nur die notwendigsten deutschen Kräfte zur vorläufigen Abwehr zu lassen. Die deutsche Hauptmacht aber sollte sich auf Belgien werfen, um die Franzosen in der Nordflanke zu fassen, sie vor dem Eintreffen der englischen Hauptkräfte zu schlagen und durch einen Stoß auf Paris dem Krieg im Westen eine schnelle Wendung zu geben. Allein Frankreich erwies sich doch als stärker als man gerechnet hatte, so daß sich die deutsche Heeresleitung nach den Marneschlachten veranlaßt sah, im Westen den Stellungskrieg zu eröffnen, als einstweilen in der Abwehr zu kämpfen, und das eroberte Gebiet Belgiens und Nordostfrankreichs zu behaupten. Die letzten Monate 1914 kennzeichneten sich auf dem Westkriegsschauplatze dadurch, daß beiderseits Anlehnung an die See erstrebt und gefunden wurde, wodurch sich die Front von der Flandernküste bis zur Schweizergrenze ergab.

Der Krieg im Osten erhielt durch Hindenburgs Persönlichkeit die erste Wendung. Bei Tannenberg ergab sich die unbestrittene Ueberlegenheit der deutschen Führung und der deutschen Waffen über die Russen, die aus Ostpreußen geworfen wurden. Allein Oesterreich-Ungarn vermochte dem Druck der Russen nicht standzuhalten und mußte den größten Teil Galiziens aufgeben. Da sprang das deutsche Heer zur Hilfe ein. Der wechselvolle Feldzug in Polen und Galizien klang gegen Ende 1914 in die Siege von Lodz, Lowicz, Limanowa aus. Der Russenanlauf war endgültig gebrochen.

Bei Beginn des Kriegsjahres 1915 flammte auf der Westfront der französische Angriff auf, um in der Champagne und später im Artois zu zerschellen. Gleichzeitig setzten die Russen alle ihre Kräfte dazu ein, um sich im Frühjahr einen Weg über die Karpathen nach Ungarn zu eröffnen. Während im Westen die deutsche Heeresleitung die bewußte Verteidigung führte, schritt sie im Osten zum Angriff allergrößten Maßstabes. Mackensen durchbrach die galizische Westfront — bis zum September war das vielfache Millionenheer der Russen aus Polen geworfen und hinter die Linie gedrückt, die von Kurland bis an die rumänische Nordgrenze reichte. Kräfte waren frei, um nunmehr Serbien zu bezwingen, und nicht allein einen handgreiflichen Erfolg im Bewegungskrieg darzutun, sondern auch Bulgarien herüberzuziehen und die hart ringende Türkei zu entlasten. Der Vernichtungsschlag gegen Serbien konnte ebenso wenig wie die russische Niederlage durch das Eingreifen Italiens in den Krieg, auch nicht durch die ebenso opfervollen Anstürme der Franzosen in der Champagne und der Engländer bei Arras ausgeglichen werden.

Nachdem der Winter auf 1916 im Stellungskampf auf allen Fronten verlaufen war, suchte die deutsche Leitung Ende Februar 19916 den Entscheidungsschlag gegen Verdun. Im Juni war der Angriff soweit gediehen, daß Verdun sehr ernstlich bedroht und sein Geschick zur Lebensfrage für Frankreich geworden war. Nun rafften sich unsere Feinde zur höchsten Kraftentfaltung auf, um den Krieg zu ihrem Vorteil zu wenden. England hatte mit Hilfe der allgemeinen Dienstpflicht seine Millionenheere ins Feld zu bringen begonnen, Amerika ungeheure Vorräte an Munition geliefert, Rußland nahm seine riesigen Menschenmassen zu einem neuen Opfer größter Art zusammen, Italien holte zum Hauptstoße gegen Triest aus. In den ersten Julitagen errangen die Franzosen und Engländer an der Somme gewisse Erfolge, die Russen machten Fortschritte in Galizien, die Italiener bei Görz Zu diesem Zeitpunkte trat Rumänien an die Seite der Entente, um noch Anteil an der erhofften Beute zu nehmen. In dieser zweifellos kritischen Lage zeigten sich Selbstvertrauen und Leistungsfähigkeit der Mittelmächte auf voller Höhe. An der Somme, in Galizien, am Isonzo wurde lebendige Abwehr geführt, gegen Rumänien aber ein Vernichtungsschlag getan, der in glänzendem Bewegungskrieg diesen Feind bis zur Jahreswende auf 1917 völlig niederwarf.

Im März 1917 setzte Hindenburgs neue Kampfweise ein, der Grundsatz der schmiegsamen, beweglichen Verteidigung. Die Feinde begrüßten die Rückverlegung der deutschen Front von der Somme voreilig als einen Erfolg ihrer Waffen und hofften mit gehobenem Vertrauen um so mehr auf den Sieg, als Amerika an ihrer Seite in den Krieg trat. Allein die Kämpfe des Jahres 1917 bewiesen die deutsche Ueberlegenheit. Die großen englischen Angriffe im April bei Arras, vom Juli bis in den Oktober in Flandern, Ende November bei Cambrai waren nur Mißerfolge. Nicht günstiger verliefen die französischen Anläufe am Damenweg und bei Verdun. Die Deutschen verstanden die hohe Kunst, rechtzeitig kleine Geländestreifen dem Feinde zu lassen, der die mehr als geringfügige Ausbeute mit unerhörten Blutopfern erkaufen mußte.

Zur großen Wende des Krieges wurde im Frühjahr 1917 Rußlands Niederbruch. Zwar raffte sich die Republik Kerenskis im Juli noch einmal zu einer Verzweiflungstat auf und lief in Galizien Sturm, aber die Sühne folgte auf dem Fuße. Anfang August waren die österreichischen Lande vom Feinde frei, Rußland verfiel seinem Geschick und schied kriegsmatt und kampfunfähig aus dem Ringe unserer Feinde aus. Der Brest-Litowsker Friede vom März 1918 besiegelte den Kriegsausgang im Osten.

Hiermit kam zur strategischen, taktischen, technischen Ueberlegenheit der Mittelmächte auch die zahlenmäßige. Sie äußerte sich zuerst im Ueberraschungsschlag gegen Italien, um Oesterreich-Ungarn zu entlasten und Italien niederzubrechen, das sich in den Tagen von Karfreit und Udine Ende Oktober 1917 aufs schwerste geschlagen und um die Früchte aller seiner Hoffnungen gebracht sah.

Das Kriegsjahr 1918 wurde mit Frühlingsbeginn durch den großen deutschen Angriff auf der Westfront eröffnet. In einer bisher noch nie dagewesenen Weise folgte Schlag auf Schlag. Der erste Stoß führte uns Ende März bis vor Amiens und über Noyon hinaus. Die Aprilangriffe brachten uns in den Besitz des Geländes an der Lys und auf dem Kemmel, worauf Ende Mai und Anfang Juni unsere Fronten über den Damenweg und die Aisne, über Soissons hinaus bis an die Marne vorgetrieben werden. Allein nicht um Geländebesitz handelte es sich hierbei, sondern um die Vernichtung der lebendigen Kräfte des Gegners und seiner Kampfmittel, um die Abnützung seiner Widerstandsmöglichkeiten. Daß dies der deutschen Heeresleitung und der Tapferkeit der deutschen Truppen gelungen ist, haben die Ereignisse der letzten Tage für jeden sachlichen Beurteiler der Dinge überzeugend bewiesen. Der langgeplante, von den größten Erwartungen begleitete Gegenangriff Fochs konnte, wenn er auch einige Geländestreifen gewann und die Deutschen zur Rückverlegung der Front hinter die Marne veranlaßte, am Gesamtergebnis nichts ändern. Der Wille der deutschen Heeresleitung schreibt der Lage den Gang vor und zwingt den Feind, sich unter das Gesetz des deutschen aHndelns zu beugen. Die Heereskräfte des Verbandes verbrauchen sich unter den ungeheuren Blutopfern, die von der amerikanischen Hilfe nimmermehr ersetzt werden können. Die Entscheidung des Krieges ist herabgedrückt, sie liegt auf der Westfront, mag es in Flandern, gegen Paris oder anderwärts sein. Von dieser Entscheidung hängt das Geschick der Welt ab. Mit ganzem Vertrauen sehen wir ihr aufgrund der bisherigen Erfolge entgegen.

# Die deutsche Schutztruppe in Portugiesisch-Ostafrika.

= **Berlin**, 26. Juli. Vom ostafrikanischen Kriegsschauplatz erfährt die „Frkf. Ztg.": Ueber die Lage auf dem ostafrikanischen Kriegsschauplatz hat die feindliche Berichterstattung geraume Zeit geschwiegen. Aus feindlichen Pressemeldungen geht nun hervor, daß **General von Lettow** mit seinen Schutztruppenabteilungen Mitte Juni die Gegend um **Villa Esperanza** in der Provinz Quelimane besetzt hielt. Diese Provinz grenzt südlich an die Provinz **Mosambique**, die der Schauplatz der erfolglosen Einkreisungsversuche der Monate Januar bis Juni war. Deutsche vorgeschobene Abteilungen scheinen die von dem Hafenplatz **Quelimane** ausgehenden Bahnlinien bedroht zu haben, denn diese mußten schleunigst von englisch-portugiesischen Truppen zum Schutze gegen deutsche Angriffe besetzt werden. In der Zeit vom 20. bis 27. Juni wollen portugiesische Truppen diese vorgeschobenen deutschen Abteilungen von den Bahnlinien vertrieben und auf Villa Esperanza, die Hauptstadt im Innern der Provinz Quelimane, zurückgedrängt haben. Nach englischen Berichten ist die tapfere deutsche Schutztruppe unter General v. Lettow bisher über 500 Kilometer tief in portugiesisches Gebiet eingedrungen und bedroht zurzeit die bestangebauten Gebiete Portugiesisch-Ostafrikas.

# Abgeurteilte Landesverräter.

WTB. **Berlin**, 26. Juli. Folgende **drei Spionagefälle** standen in den letzten Tagen zur Aburteilung: Durch Urteil des Kriegsgerichts in **Hamburg** ist der **Schweizer Erwin Ellemann** wegen Landesverrates zu **12 Jahren Zuchthaus** verurteilt worden. Er hatte mehrere **Berichte** mit militärischen Nachrichten an eine Schweizer Adresse gerichtet, die für den feindlichen Nachrichtendienst bestimmt waren. Die Nachrichten wurden durch die Wachsamkeit der zuständigen Organe aufgefangen.

Durch Urteil des Reichsgerichtes ist die Verkäuferin Karoline **Koch** aus Magdeburg zu **vier Jahren Zuchthaus** wegen Landesverrates verurteilt worden. Sie war in Zürich durch **feindliche Agenten** verleitet worden, militärische Nachrichten aus Deutschland an Deckadressen in der Schweiz zu schicken. Ihre Berichte aus Hannover wurden aber von den zuständigen Stellen aufgefangen.

Durch rechtskräftiges Urteil des Oberlandesgerichts in **Würzburg** ist der fahnenflüchtige Kanonier Karl **Bucher** zu einer **Gesamtzuchthausstrafe von 12 Jahren**, Versetzung in die Zweite Klasse des Soldatenstandes, Entfernung aus dem Heere und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 10 Jahren verurteilt worden wegen Fahnenflucht Landesverrats und Verrats militärischer Geheimnisse. Bucher hatte in **Holland**, wohin er fahnenflüchtig geworden war, dem feindlichen Nachrichtendienst gegen Bezahlung Mitteilungen über Frontverhältnisse und andere militärische Geheimnisse gemacht.

## Brotpreise.

Die zur Herstellung von Brot notwendig gewordene Verwendung von Gerstenmehl, das teurer ist, als 94prozentiges Weizen- und Roggenmehl, macht eine Erhöhung der Brotpreise erforderlich. Der Stadtrat Karlsruhe hat deshalb durch Beschluß vom 25. Juli 1918 auf Grund des Erlasses des Großh. Ministeriums des Innern vom 13. Juli 1918 Nr. 40 662, die Brotpreise vorläufig wie folgt festgesetzt: für einen kleinen Laib Brot von 750 Gramm auf 36 Pfg., für einen großen Laib Brot von 1500 Gramm auf 72 Pfg.

Karlsruhe, den 27. Juli 1918.

Kommunalverband Karlsruhe-Stadt. Geschäftsstelle.

## Schülerheim.

Besucher des hiesigen Realprogymnasiums werden als Pensionäre aufgenommen. Anmeldungen und Anfragen sind an das Kath. Stadtpfarramt zu richten. 3475a.3.1

Säckingen, Juli 1918.

St. Vinzentius-Verein.

Vergleiche Artikel unter Säckingen.

## Damen-Hüte!

Ersuche meine verehrte Kundschaft, die übergebenen Strohhüte zum Fassonieren längstens bis 10. August abzuholen, andernfalls ich dieselben dem Verkauf aussetze. B24391

Chemische Hutwascherei

**C. Koch**, Hutmachermeister,

21 Erbprinzenstraße 21.

## Freiwillige Versteigerung.

**Montag, den 29. Juli** d. Js., nachmittags 2 Uhr, werde ich in **Karlsruhe** im **Pfandlokal** gegen bare Zahlung öffentlich versteigern: 9242

**1 guterhaltenes Tafelklavier.**

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Karlsruhe, b. 26. Juli 1918.

**A. Haupt,**

Gerichtsvollzieher.

## Lungen- u. Drüsenkrankheiten

**sind heilbar**

(Licht-, Luft- u. milde Wasserkuren), Heilung selbst bei Aufgegebenen noch möglich!

**R. Schneider**, Kaiserstr. Nr. 40.

Berater der Naturheilvereine.

**Telephon 1741.**

30jährige Erfahrungen.

Sprechst.: b. ½9 Uhr, 1-4 Uhr.

## Taschenuhren

auch reparaturbedürftige, **kauft** fortwährend 4102

An- und Verkaufsgeschäft **Levy**, Markgrafenstr. 22.

**Damen** finden diskrete Aufnahme und gewissenhafte Pflege bei jed. Standes

39 **E. Stecher**, Schützenstraße 79, II.

## Erfindungen Patent Anwalt

C. Kleyer

Karlsruhe

Tel. 1393.

**Jede Dame ihre eigene Friseurin!**

Praktisches Lehrbuch für die Herstellung moderner Frisuren ohne Hilfe. Jedes weibliche Wesen, gleich welchen Alters und Standes, findet darin leichtverständliche Anleitung zu kleidsamen, für alle Gelegenheiten passenden modernen Frisuren. Jede einzelne Phase zur Ausführung der Frisuren ist durch entsprechende Illustration erläutert.

Preis franko geg. Nachnahme Mk. 2.80. 9157

**Maria Klemm, Achern i. B.,** Kapellenstr. 1.

## Rastatter Kochherde.

Große Sendung Kochherde in versch. Größen u. Ausführungen sind eingetroffen und werden diese preiswert abgegeben bei

**Ernst Marx,**

9243.6.1 Herdlager,

Luisenstr. 58 u. 24.

**Frau** nimmt **Wäsche**

an zum Ausbessern, geht auch außer **dem** Hause. Zu erfragen B24382

Beiertheim, Breitestr. 119.

## Gasthaus z. Salmen

in **Steinen** i. Wiesental.

Angenehmer Sommer- und Winter-Aufenthalt.

Es empfiehlt sich der Besitzer **Ernst Hänsler.**

Houston Stewart-Chamberlain

## Der demokratische Wahn

gekürzte Ausgabe der Schrift

„Demokratie und Freiheit"

ist das stärkste und beweiskräftigste, was zur Aufklärung über den praktischen Erfolg der angeblichen Demokratien des Westens geschrieben wurde.

Jeder dem gerade jetzt die

**Wahlrechts-Frage**

am Herzen liegt, müßte diese Schrift lesen und verbreiten. / Mk. 1.—

**Verlag Hugo Bruckmann, München**

## Tüchtige Kraft,

Kaufmann, **wünscht sich** an einem Betrieb der **Kriegsindustrie** oder an der Errichtung einer solchen mit größerem Kapital **zu beteiligen** oder einen Betrieb zu übernehmen. Gefl. Angebote unter **J. M. 910** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Heidelberg, erbeten.** 8462a.2.2

## Für Eltern und Vormünder.

Kaufmann, Auslandspraxis, 28 J., kath., einzig Kind, große, schlanke Erscheinung, sehr ruhig, mit ernstem, seriösem Charakter, musikalisch, sportliebend, wünscht mit **Tochter aus gutem Hause** bekannt zu werden, um nach Kriegsende sich zu **etablieren** und ein **gemütl. Heim** zu gründen. Anw. Vermögen ca. 50 000 ℳ.

Gewünscht wird vor allem **glaubenstreue Katholikin, häusliche Erziehung**, schlanke, nette Figur, musikliebend, die Freude an schönem Heim haben würde. Vermögen in gleicher Höhe erwünscht. Vertrauensvolle, nähere Berichte, vorläufig ohne Photographie, sind unter Nr. B24327 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" zu richten. Agenten ausgeschlossen. Verschwiegenh. Ehrensache. Antwort innerhalb 4 Wochen.

## Ergrautes Haar!

erhält prächtigste Farbe mit Hennigson's Haarfarbe **„Julco"**. Unschädlich! ½ Fl. ℳ 2.70, 1/1 Fl. ℳ 5.10. Blond, braun, schwarz.

**Großh. Hofapotheke, Kaiserstr. 201** u. **Internationale Apotheke am Marktplatz.** 162J

**Browning, Revolver, Flobert,** mit und ohne Patronen werden angekauft in 4794

**Weintraubs**

An- und Verkaufsgeschäft, Kronenstraße 52.

**Jan.** finden diskr. hilfsbereite Aufnahme. Post-Brieffach 286. Tel. Röm. 4384.

2089 **Frankfurt a. M.**

## Stahldrahtmatratzen

f. jede Bettstelle n. Maß, Polster an Priv. Kat. frei. Eisenmöbelfabr. Suhl i. Th.

## Wanzen und deren Brut

sofort beseitigt. Flüssig anzuwenden. Beschädigt in keiner Weise Stoffe, Tapeten, Möbel. Bestens empfohlen von Behörden. In Flaschen zu 2 ℳ, 9.75 ℳ und 19 ℳ. B23853

**Sebastian Münch,**

Tapeten- u. Tapeziergeschäft, Hirschstr. 28, Karlsruhe.

Umzugshalber billig zu **verkaufen**: 1 mahag. Tisch, 1 nickel. Notenständer, Konzert-Zither. B24389

**Zirkel 18, II.**

# Restaurant und Café Hildenbrand

Inh. **Curt Kießling**
**Waldstraße 8, Fernspr. 322.**
In allernächster Nähe des Hoftheaters.

**Neu!** **Spezialausschank der Naturweinkellerei Eduard Witter, Neustadt a. d. H.**

**Erstklassige Küche. — Kaffee, Tee, Schokolade. — Münchner Spatenbräu. — Printz-Bier. — Münchner Bier.**

---

## Frauenarbeitsschule des Badischen Frauenvereins Karlsruhe.

Unter dem Protektorat J. K. H. Großherzogin Luise von Baden.

a) **Unterrichtskurse für häuslichen Bedarf** (dreimonatliche) in Handnähen, Maschinennähen, Kleidermachen mit entsprechendem Schnittzeichnen **(Aenderung und Verwertung älterer Gegenstände und Stoffreste)**, Weißsticken, Buntsticken, Knüpfarbeiten, Spitzenklöppeln, Flicken und Kunststopfen (zeitgemäße Strumpfflickerei), Putzmachen, Feinbügeln, Frisieren, Zeichnen, Buchführung, Rechnen und Deutsch, Bürgerkunde und Volkswirtschaftslehre, Gesang, Lebenskunde.

b) **Berufsausbildungen** für Handarbeits- und Gewerbelehrerinnen, Weißnäherinnen, Kleidermacherinnen, Kammerjungfern und Zimmermädchen.

c) **Extrakurse für Damen** in Weißnähen und Schneidern.

d) **Nachmittagskurs** (4 Stunden wöchentlich) für schon im Dienst stehende Zimmermädchen und Kammerjungfern in Flicken, Bügeln, Weißnähen oder Schneidern.

e) **Volle Pension** für auswärtige Schülerinnen in der Anstalt. Sorgfältige Erziehung und Pflege.

**Beginn: Dienstag, den 10. September, vorm. 8 Uhr.**

Satzungen und nähere Auskunft durch die Anstalt. Anmeldungen täglich in der Zeit von 11—12 und 2—4 Uhr oder schriftlich.

**Leiterin: Frl. Josefine Mayer,** Gartenstr. 49.

**Karlsruhe,** im Juli 1918. 8643

**Der Vorstand der Abteilung I.**

---

## Soziale Frauenschule des Badischen Frauenvereins

unter dem Protektorat J. K. H. Großherzogin Luise.

Die in Erweiterung des bisherigen Sozialen Kurses neu eingerichtete **„Soziale Frauenschule"** für junge Mädchen von mindestens 18 Jahren mit abgeschlossener höherer Mädchenschulbildung mit 2 Jahreskursen und Abschlußprüfung wird am Montag, den 23. September d. Js., eröffnet. Theoretischer Unterricht in sozial-wissenschaftlichen Fächern und praktische Unterweisung im Gebiete der Haushaltung, Säuglingspflege und Jugendfürsorge, Ausbildung für privaten Zweck, auch nur in Kurs I, wie zur Vorbereitung für soziale Frauenberufe.

Nähere Auskunft und Satzungen bei der Geschäftsstelle des Badischen Frauenvereins nur vom 1. September an bei Herrn Seminardirektor von Sallwürck, Sofienstr. 39/41. Aufnahmegesuche für beide Kurse sind mit den erforderlichen Zeugnissen spätestens bis 10. September beim Badischen Frauenverein, Gartenstr. 49/51, einzureichen. 9023

**Der Vorstand des Badischen Frauenvereins.**

---

## Handelskursus

für

*Damen mit höh. Schulbildung.*

Wir beginnen **am 15. September** wieder mit einem Kursus für junge Damen, welche die Höhere Mädchenschule, Gymnasium, Realschule etc. besucht haben. Der Kursus umfaßt die verschied. **Handelsfächer**, sowie **Stenographie, Maschinenschreiben** u. **Sprachen** (Engl. u. Französ.).

*Kursdauer ca. 5 Monate.*

Ausführliche Auskunft und Prospekt gratis durch die Schulleitung der

**Privat-Handelslehranstalt u. Töchterhandelsschule „Merkur",** Karlstrasse 13, nächst dem Moninger.

Telephon 2018. 9239

---

**Ref.-Pädagogium Ulm a. D.**

**Einjährigen-Prüfung**

in kürzester Zeit 2927a

**Zurückgebliebene verlieren kein Jahr.**

Klassenprüfungen. Umschulung. Stete Ueberwachung. Beste Erfolge. Gute Verpflegung. Prosp. u. Ref. durch **Dir. K. Gärtner.**

---

**Dr. Fischersche Vorbereitungsanstalt**
Leiter Dr. Schünemann, Berlin, Zietenstraße 22,
staatlich konzessioniert 1888
bereitet besond. z. Fähnrich-, Prim.- u. Einj.- u. Kriegsteilnehmer zur Notschluß- und Reifeprüfung vor. Auch Damen- und Abendkurse. Disziplin, Tisch, Wohnung vorzüglich empfohlen. B22006

---

*Statt Karten!*

*Berta Vogel*
*Karl Wechter*
*Verlobte.*

*Karlsruhe i. B.* *Mannheim*
*im Juli 1918.* B24379

---

**Städtisches Konzerthaus.**

Sonntag, den 28. Juli 1918, 1/2 7 Uhr:

**„Der liebe Augustin".** 9240

---

## Öffentliche Mieter-Versammlung

**Mittwoch, den 31. Juli 1918 abends 8 1/2 Uhr im großen Rathaussaal:**

**Lage der Mieter.**

Herr Ober-Postsekretär F. Nicklas, Karlsruhe.

**Ausbau des Mieterschutzes.**

Herr Dr. Karl Bittel, Karlsruhe.

**Freie Aussprache.**

Männer und Frauen sind zu dieser wichtigen Versammlung bei **freiem Eintritt** herzlichst eingeladen.

**Kriegsausschuß für Konsumenteninteressen.** 9194

---

## Oeffentliche Versteigerung.

**Montag, den 29. Juli d. Js., nachmittags 2 Uhr,** werde ich in **Karlsruhe** im Pfandlokal, **Steinstr. 23,** gemäß § 373 H.-G.-B. gegen bare Zahlung öffentlich versteigern

**150 Flaschen Wermut.**

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

**Karlsruhe,** den 27. Juli 1918. 9247

**A. Haupt,** Gerichtsvollzieher.

---

**Fortsetzung der** 3468a

## Fahrnis-Versteigerung

**„Hotel Keller", Bruchsal, kommenden Montag u. Dienstag jeweils 1/2 9 Uhr.**

---

**Wirtschaft „Schloss Rüppurr."**

Schönster Ausflugsort in nächster Umgebung. — Angenehmer Aufenthalt auf der Terrasse und im Garten. — Kaffee und Kriegskuchen. — Bier. — Wein. — Gute Bewirtung. 9204 **M. Hain.**

---

**Herrenalb** Das Paradies des nördl. Schwarzwaldes.

**Weltbekannter Kur- und Badeort**

für Herz-, Nerven- und Stoffwechselkranke. 10000 Kurgäste. Bestes Gebirgsklima. Herrliche Tannenhochwälder.

**Städtisches Kurhaus** unter Leitung von Dr. med. Glitsch. Moderne Einrichtungen. Diätküche. Kurerleichterung für Kriegsteilnehmer. Prospekte d. d. Kurverwaltung.

---

**Ordens-Dekorationen,**

**Blousenspangen,** in glatt und geraffter Form,

Schwerter, Kränzchen, Eichenlaub,

**Verwundeten-Abzeichen**

in feiner Ausführung.

**Fr. Betsch, Hofl.**

81 Moltkestraße 81 9179

Filiale Kaiserstraße 179 (Ecke Herrenstraße).

---

**Großes Fabriklager in Eisschränken**

für Haushaltungen und Gastwirtschaften.

**Dittmar & Blum**

G. m. b. H. 7212

Karlstraße 60 Karlsruhe Telephon 80.

---

Alte unbrauchbare Schallplatten und Brush sind **nicht wertlos**

Kaufe dieses Altmaterial zum festgesetzten Höchstpreise

Grammophongeschäft Kaiserstraße 176, Ecke Hirschstr. 17241

---

**Ziehgurte — Plane**

und **Beriemungen**

für

**Maschinengewehr-Wagen**

fabrizieren 3197a.2.1

**Adler & Co.,** Charlottenburg 5, Fritschestraße 79.

---

**GALERIE MOOS**
Karlsruhe i. Bad.

Juli 1918

Sonderausstellung

Erwin Pfefferle

Gemälde.

Werktags: 9—6 Uhr.
Sonntags: 11—1 Uhr.

---

**Detektiv-I. Priv.-Auskunftei**

**Fr. Tierbächer, München,** Dienerstr. 8/II. Arbeitet überall. Ermittelt alles. — Stellt alle Berichte unter Beweis. 5098a

**Spezialität:**

Einholung besond. Auskünfte auch im Auslande. Ueberwachung von Personen, Vaterschaftsermittlungen. Ehescheidungssachen. Nachforschung nach Verschollenen. Eruiert anonym. Briefschreiber. Uebernahme v. Kriminalfällen. Hilfe in Strafsachen. Besorgung von Vertrauensangelegenheit. aller Art. Kulante Preise. Prospekt gratis und franko.

---

**Fahrrad-Reparaturen**

und Auflegen von

**Holzbereifungen**

werden ausgeführt 7918*

**Rheinstraße 34a, Mühlburg.**

---

Es ist am besten B23068

**Pelze**

den Sommer über zur **Umarbeitung** zu geben, da noch Zutaten erhältlich.

**Douglasstr. 8, part.**

---

**Voile-Kleider und -Blusen**

**Daniels Konfektionshaus**

Wilhelmstr. 34.

Tel. 1846.

---

**Telephon 3747.**

**Möbel, ganze Haushaltungen,** sowie einzelne Gegenstände, **Betten, Matratzen, Diwans, Tische, Stühle, Chaiselongues, Schreibtische, Kleiderschränke, Vertikos, Kinderbetten, Kinderwagen, Bettfedern, Nähmaschinen, Kücheneinrichtungen, Uhren, Waffen, Musik-Instrumente, Pfandscheine kauft** und zahlt am besten 7483*

**Weintraubs**

**An- u. Verkaufsgeschäft, 52 Kronenstraße 52.**

---

**Tapeten**

Neuheiten 1918
Große Auswahl. 3030

**Fritz Merkel**

Kreuzstr. 25. Tel. 2586.

Tapezierarb. werden prompt ausgeführt.

---

**Schlossangebot.**

Ich liefere unter Nachnahme: Beste verkaufsfr. Ledersohlen aus freigegeb. Milit.-Ausrüst.-St. hergestellt mit Täxtiftchen z. Selbstaufschlagen ℳ 3.— bis 4.90 pro Paar je nach Größe. Beste Gummidichtungssohlen f. alle Größen Paar ℳ 4.—. Vorzügl. bel. Gummiabsätze mit Fleck, Paar ℳ 1.— bis 1.90. Schnitzelsohlenschoner zur Erhöhung der Sohlen-Dauerhaftigkeit, Beutel m. 120 St. ℳ 1.50, 100 beste Bergschuhkappen-Nägel ℳ 2.40, 100 beste handgeschmied. Dünnstift-Sohl.-Nägel 8 mm ℳ 2.20, 100 beste handgeschm. Absatz-Nägel ℳ 2.80. 3320a

**Otto Schönen, Triberg i. Bd.**

---

**Billige Postkarten!**

100 Aktk. bt. 12.—, schw. 3.50, 100 Humork. u. 1 gr. Witzbuch 5.—, 3376a
100 b. Serienk. u. Preisl. 5.—, 200 gute Kartenbriefe 3.—.
**D. Weinmann, Berlin N. 58/21.**

---

August-September 1918

# FESTSPIELE

auf der neuen Kurhausbühne in

# BADEN-BADEN

## Künstlerische Operetten-Aufführungen

unter Leitung von DR. CARL HAGEMANN, Intendant des Grossherzoglichen Hof- u. National-Theaters Mannheim. Gestaltung der Bühnenbilder von LUDWIG SIEVERT.

Zur Aufführung gelangen in neuer Bearbeitung und Inszenierung:

Der Opernball . . . . . Heuberger.
Orpheus in der Unterwelt Offenbach.
Eine Nacht in Venedig . . . . Strauss.

Vormerkung von Plätzen durch FRITZ MULLER, Musikalien-Handlung, Kaiserstrasse, Ecke Waldstrasse.

B22201 DIE INTENDANZ DER STADTISCHEN KURVERWALTUNG.

---

**BADEN-BADEN** **Hotel Bellevue**

12000 qm eigener Park, Lichtentaler Allee. Prächtiger **Sommer- u. Herbstaufenthalt** für Ruhe- u. Erholungsuchende. Bes.: **Rud. Saur.**

---

**Spöhrer'sche Höhere Handelsschule Calw**

Schwarzwald Schülerheim Gegründet 1876

1) **Handelsabteilung** — auch für Mädchen 186J.10.4
2) **Realabteilung** mit Vorbereitung für die Einjährigen-Prüfung

**(Seit Herbst 1914 — 171 Einj.-Berecht.) Prosp. u. nähere Auskunft gibt die Schulleitung.**

Neu-Aufnahme am 9. Oktober.

---

## Sind Sie musikalisch?

Dann hören Sie einen

**ODEON**

Musikapparat mit Odeon-Musikplatten — Es gibt für Sie keinen größeren Genuß!

**Odeon-Musik-Haus Karlsruhe**

Kaiserstraße 175. — Telephon 339. 8276

---

## Oelfabrik Königsbach. 8049a*

**Verarbeitung von Oelfrüchten:**

**Montag vorläufig für Mohn,**
**Dienstag bis einschließlich Samstag für Reps.**
**Gesetzlich vorgeschriebene Schlagscheine sind mitzubringen.**

---

**Feldpostschachteln**

in jeder Größe, stabile Qualität, sowie alle übrigen **Kartonnagen** liefert 2783a

**Mittelb. Papier- u. Pappenverarbeitungswerk**
**Altschweier-Bühl i. Baden.**

---

Schöne

**Birkenbesen**

Dutzd. ℳ 6.50 Nachnahme 3131a empfiehlt 3.3

**Schwarzwaldversand Schonach 57.**

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, dass mein innigstgeliebter Mann, der treusorgende Vater seiner Kinder

Landsturmmann

## Julius Konrad

im Füsilier-Regt. Nr. 40 auf dem Felde der Ehre gefallen ist.

In tiefer Trauer:

**Frau Luise Konrad,**
geb. Bohnenberger
nebst Kinder Julius und Gertrud.

Karlsruhe, den 26. Juli 1918.
Herrenstr. 60. B24373

---

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein lieber Mann, unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

## Ers.-Res. Franz Haag

Inhaber des eisernen Kreuzes II. Klasse und der bad. Verdienst-Medaille

im schönsten Alter von nahezu 33 Jahren, nach schon zweimonatlicher Verwundung und 3½jähriger, treuer Pflichterfüllung, am 15. Juli im Kampfe für das Vaterland den Heldentod gestorben ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Frau **Maria Haag,** geb. Kugler,
Bahnhof-Restauration,
Familie **August Haag,**
Familie **August Kugler.**

Flehingen, den 26. Juli 1918.

**Nachruf.**

Zu früh bist Du von uns geschieden,
Du liebes, starkes, treues Herz,
Dir sei der letzte Gruß beschieden,
Wir tragen still den bittren Schmerz.
Wenn auch ob Deinem frühen Scheiden,
Fast bricht der Deinen warmes Herz,
Wir wollen schauen himmelan,
Was Gott tut, ist ja wohl getan.
Im Grab ist Fried und Ruh
Von allem Erdenschmerz,
In Gottes Armen ruhet sanft,
Des Tapferen Heldenherz. 3472a

---

## Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe, treusorgende Mutter

## Johanna Gressel Wwe.

heute nacht nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 73 Jahren verschieden ist. B24444

Karlsruhe, den 27. Juli 1918.
Kriegstr. 167.

In tiefem Schmerze:
Die Söhne
**Ludwig und Hermann Gressel nebst Braut Marta Koch.**

Beerdigung: Montag, mittags ½5 Uhr, auf dem Friedhof.

Von Besuchen und Kranzspenden bitten wir abzusehen.

---

## Todes-Anzeige.

Am Freitag abend verschied nach längerem Leiden in Pforzheim meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante B24443

## Margarete Vogel

geb. Ebert

im Alter von nahezu 62 Jahren.

In tiefer Trauer
namens der Hinterbliebenen:
**Ludwig Vogel,** Hofdiener.

Karlsruhe, den 27. Juli 1918.

Die Beerdigung findet am Montag, den 29. Juli, nachmittags ½4 Uhr, von der Friedhofkapelle hier aus statt.

---

Statt Karten.

## Todes-Anzeige.

Freitag abend 10 Uhr verschied nach kurzer, schwerer Krankheit mein lieber Vater und Bruder

## Herr Friedrich Max.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
**Friedrich Max,** Lt. d. R.,
z. Zt. im Felde.
**Leonhard Max,** Schreinermeister.

Karlsruhe, den 27. Juli 1918.
Marienstraße 10. B24442

Die Beerdigung findet Montag, den 29. Juli, 3 Uhr nachm., statt.

---

**Abendschulkurs** für Haus- und Straßenschuhe wird erteilt. Frau Schilli, Kriegstr. 172, II.

Strengen, energischen Herrn evtl. **Volksschullehrer** zur **Aufsicht** und **Nachhilfe-Unterricht** gesucht. Angeb. u. B23967 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 4.1

Primaner erteilt **Nachhilfstunden.** Angebote unt. B24328 an die „Bad. Presse." 3.2

**Primaner** erteilt während der Ferien **Nachhilfeunterricht** in **Latein, Griechisch, Französisch u. Mathematik.** Angebote unter B24221 an die „Bad. Presse" erb.

Tüchtige **Schneiderin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. Angeb. unt. B24407 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

**Umzug auf 1. Septbr.** von Karlsruhe n. Stuttgart f. 2 Zimmerwohnung, ev. Benützung eines leer nach Stuttgart geh. Möbelwagens. Angeb. m. Preisangabe unt. B24422 an die „Bad. Presse" erbeten.

**Batterien** für Taschenlampen, nur erstkl. Fabrikat. 8588
**Grund & Oehmichen** Waldstraße 26.

Unterzeichneter ist in langjähr. Praxis erfolgreich, wie zahlr. Notar.-Urkd. beweisen. Ueberz. Sie sich, Prospekt kostet nichts, schreiben Sie noch heute. **F. Kiko, Herford.**

**Beteiligung** (evtl. tätige im Nebenamt) mit kl. Kapital an guter Sache **gesucht.** Angebote unter Nr. B24323 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

**Großkaufmann** sucht sich mit größerem Kapital (einige 100 Mille) an gewinnbringendem Unternehmen — Industrie bevorzugt — still od. tätig zu beteiligen. Angebote unt. Nr. 9217 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

**Kind,** nicht unter 1 Jahr, wird i. gute Pflege genommen. Angebote u. Nr. B24370 an die „Bad. Presse" erb.

**Heiraten**

**Heirat.** Jung. Mann, 23 Jahre, in sicherer Stellung, angenehmes Aeußere, sucht auf diesem, nicht all zu fremd. Wege, junge, nette Dame, mit etwas Vermögen, das zum Vergrößern eines Geschäftes angelegt werden soll, kennen zu lernen. Vermittlg. durch Verwandte sehr erw. Zuschriften mit Bild u. Nr. B24425 an die „Bad. Presse" erbeten.

Gebildeter Herr, 34 J., wünscht mit passender Dame mit eigenem Heim zwecks späterer **Heirat** bekannt zu werden. Verschwiegene Behandlung Ehrensache. Vertrauensvolle Zuschriften u. B24019 an die Bad. Presse erbet.

**Heirat.** Witwer, 50 Jahre, Handwerker mit gutem Verdienst, schöner Haushaltung, wünscht Fräulein oder Witwe nicht unter 40 Jahren vom Lande kennen zu lernen zwecks Heirat. Anträge unter B24001 an die „Badische Presse".

**Heirat.** 9251
Beamter, 50 J. a., wünscht mit gleichalteriger vermög. Frau briefl. Verbindung. Photographie und Lebenslauf unter **R 1595 bei Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. Bd.** abzugeben.

**Heirat.** Anst. Arbeiter, 38 J., evang., wünscht Verbindung mit einem häusl., brav. Fräul. oder jung. Witwe, mit etwas Vermögen, zw. spät. Heirat. Angebote u. Nr. B24402 an die „Bad. Presse" erb.

**Heirat.** Geschäftsfräul., 29 J., alt, evang., mit schöner Aussteuer u. etwas Barvermögen, wünscht mit bess. Herrn in sicherer Stellung zwecks späterer Heirat in Verbindung zu treten. Verschwiegenheit Ehrensache. Angebote u. Nr. B24365 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

**Heirat.** Infolge mangels a. Damenbekanntschaft, sucht Landwirt, Dr. jur, evangelisch, im Alter von 28 Jahren, auf diese Weise eine liebevolle Lebensgefährtin, aus guter Familie, schöne Figur, tüchtig im Haushalt und angenehm im Umgang. Kein Vermögen erwünscht. Nur ernstgemeinte Angebote mit Bild sind zu richten unt. Nr. B24364 an die „Badische Presse".

**Welches Frl. od. Witwe** wäre geneigt, mit geb., netten Herrn, 32 Jahre, mit Geschäft u. Vermögen, bez. Heirat in Verbindung zu treten. Es ist einem liebevollen Wesen ein gemütliches Heim im schönen Schwarzwald geb. Aufr. Angebote, mit näheren Angaben, unter Nr. B24378 an die „Bad. Presse" erbeten.

Tücht. Kaufmann, Mitte 30, auf dem Lande, sucht die Bekanntschaft einer jg. Dame zwecks **Heirat.** Angebote, womögl. mit Bild, unter Nr. B24366 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

**Ernstgemeint.** Krankenpfleger, 23 J., kath., wünscht Briefwechs. zwecks spät. Heirat mit edeldenkend. Fräul., nicht über 30 J., Kriegswitwe nicht ausgeschl. Anonym zwecklos, da Ehrensache. Angeb., mögl. mit Photographie, unter B24256 an die „Bad. Presse" erb.

---

HEINRICH
# LANZ
MANNHEIM
## Heissdampf-Ventil-Lokomobilen
Gesamt-Absatz: 1,475.000 PS.
198J

---

**Zahle gute Preise** für Flaschen, Lumpen, Papier, Keller- u. Speicherkram, soweit beschlagnahmefrei. Postkarte an **Müller,** Scheffelstr. 64. B23873

**Verloren** wurde am Freitag nachmittag von Lammstraße, Friedrichsplatz, Erbprinzenstr., Herrenstr., Sofienstraße **große Brosche** (Andenk. Blumen-Handmalerei). Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung abzugeb. Kreuzstraße 25, III. B24372

**Verloren** Freitag nachmittag zwischen 2 und 3 Uhr in der Straßenbahn Mühlburgertor—Durlach oder Umsteigstelle Marktpl. **weiße Batist-Bluse** mit Klöppel-Spitzen. Abzugeben gegen **hohe Belohnung** bei **Denz,** Lessingstr. 26, 3. Stock. B24362.2.2

**Verloren** auf der Strecke Ettlingen-Karlsruhe **Wagenbüchse** mit der Inschrift: „**Friedrichs, Frankfurt a. M. 1493**". Abzugeben gegen Belohnung **Büro Steinstraße 29.** 9118

**Verloren.** Freitag mittag zwischen 2 u. 3 Uhr in der Straßenbahn vom Mühlburg. Tor nach Durlach, oder beim Umsteig. am Marktplatz, eine **weiße Batistbluse mit Klöppelspitzen.** Abzugeben gegen hohe Belohnung **Lessingstr. 26,** 3. Stock. B24386

**Verloren** wurde von armem Mädchen **Tulla-Damenuhr.** Abzugeben gegen Belohnung B24405 **Belfortstr. 9, part.**

**Verloren** am Montag, den 22. in Mühlburg von Arbeiter ein **gelbled. Geldbeutel** mit Inhalt. Abzugeben gegen Belohnung bei B24396 **Schrägle, Rheinstr. 113.**

**Hund entlaufen!** Mein Hund Fox, auf den Namen „**Fritz**" hörend, hat sich verlaufen. Abzuliefern gegen gute Belohnung. 9238
**Melanchthonstraße 2** 3. Stock.

**Kauf-Gesuche**

**Piano,** gebraucht, gut erhalten, **gesucht.** Preisangeb. unt. Nr. B24390 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

**Kaufe** Photogr. Apparat 9×12 mit Zubeh., 10 kg-Wage mit Gewicht., gebr. Fam.-Nähmaschine, Leiter- od. alt. Kinderwag. **Zähringerstr. 33, II. r.**

Gut erhaltene **Schreibmaschine** mit sichtbarer Schrift zu kaufen gesucht. Angeb. an **Bergmann Elektricitäts-Werke, A.-G.,** 9254 Verkaufsbüro Karlsruhe, **Sofienstraße 11.**

**Bronzeleuchter,** 3armig Hängelicht 40 ℳ zu verk. B24408 **Marienstr. 1, II. r.**

**Verkaufe** neue **Artilleriemütze,** Westentaschenrevolver mit **Munition,** Handkoffer, beschlagnfrei, Salzgefäße. B24403 **Zähringerstr. 33, II. r.**

**Hasen-Verkauf.** 1 **deutscher Riesenscheck,** männlich, 1 **trächt. Häsin** und **mehrere Schlachthasen,** eventl. kann auch der Stall abgegeben werden, sind wegen Umzug billig **zu verkaufen.** Anzusehen von 12—1 Uhr mittags u. von 6—8 Uhr abends. **Essenweinstr. 28, IV.**

**Haus** mit besseren 4—5 Zimmer-Wohnungen unter günst. Zahlungsbeding. **zu kaufen gesucht.** Südweststadt bevorzugt. Ausführliche Angebote unter Nr. B23906 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb. 3.3

Wir suchen 203J
**Elektromotore** bis 1,6 P.S., auch defekte **„Elbedo" Thedy,** München 25/25.

**Zu verkaufen**

**Hofgut.** in herrlichem Weinorte Mittelbadens geleg., mit groß., sehr ertragsreichen Obstgewächs, Reben, Wiesen u. Feldern, **zu verkaufen.** Zu erfragen unt. Nr. B23697 in der „Bad. Presse".

**Gesch.-Haus B.-Baden, gute Lage, seit vielen Jahren Ladengeschäft für Waschannahme-Niederlage, gute Einnahmequelle, rentabl. Haus zu 25 000 Mk., hohen Alters wegen zu verk.** Für Kriegsinvaliden gute Existenz. **Gg. Heberle,** Liegensch.-Büro, **Yorkstr. 37. Tel. 2399.** B24099

**Haus nahe Karlsruhe** mit sehr gut gehender Mineralwasserfabrik, **bestens eingerichtet, samt Inventar zu 25000 Mk. zu verkauf. Gg. Heberle, Liegenschaftsbüro, Yorkstr. 37.** Tel. 2399. B24098

**Landhaus Ettlingen,** 3stöck., mod. 4 Zim.-Etagenwohnungen, 1480 qm Garten, 43000 Mk., ca. 2000 Mk. Miete. B24096 **Gg. Heberle,** Liegenschafts-Büro, **Yorkstr. 37. Tel. 2399.**

**Haus—Scheffelstraße schöne 4 Zimmer-Wohnung., gute Lage, Preis 46060 ℳ, Miete 3100 ℳ. G. Heberle,** B24097 Liegenschaftsbüro, **Yorkstr. 37.** Tel. 2399.

**Wiesen** zirka 5000 qm à Mk. 1.40 bei **Rüppurr** sind **zu verkaufen.** — Selbstkäufer wollen Mitteilungen unt. Nr. B24201 an die Geschäftsstelle d. Bad. Presse einsenden.

**Piano** (Schiedmayer) neu, noch Friedensware, preiswert zu verk. 3441a **Frz. Herrmann Nachf., Piano- und Harm.-Lager, Baden-Baden,** Langestr. 58.

Eleganter, gediegener **Salon** (Louis XVI.) mit schönem Schrank u. Fenstergarnituren wegen Raummangel preiswert zu verkaufen. Zwischenhändler verbeten. Angebote unt. B24367 an die „Bad. Presse".

**2 Flaschenzüge** 3000 u. 6000 kg Tragkraft, sind billig zu verkaufen. **H. David,** Karl-Wilhelmstr. 38. Tel. 2067.

Ein vollständig. **Küfer- und Kellergeschirr** mit Faßholz ist wegen Todesfall zu verkaufen. Näh. mittags 12—1 und abends nach 6 Uhr. B24394g **Amalienstr. 25a, I., im Hofe.**

**Ferkel** hat abzugeben 3431a.3.3 **Großherzogliche Hofdomäne Scheibenhardt b. Karlsruhe.**

Wegen Todesfall ist ein flottgehendes, guteingeführt

## Geschäft der Lebensmittelbranche
**(Mehl, Landesprodukte und Getreide)**

in bester Lage einer großen Garnisonstadt des bad. Oberlandes unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Beste Gelegenheit zur Gründung einer dauernden Existenz. Angebote unter Nr. B23699 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

## Gelegenheitskauf!

In gr. Stadt **Oberb.** ist ein **Waschmangegeschäft** sofort zu verkaufen. Strebsamer Frau, die sich dem Geschäft vollauf widmen kann, bietet sich glänzende Existenz. Das Geschäft wird seit fast 20 Jahren flott betrieben. Treue Kundschaft. Preis 4000 Mk., die bar zu zahlen sind, sonst keine Auslagen, alles komplett vorhanden. Käuferin wird eingelernt. Angebote unter Nr. B24088 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten. 2.2

## Elegante Wohnungseinrichtung

Nußbaum, gediegene Friedensarbeit, bestehend aus: 1 Schlafzimmer, 1 Wohnzimmer, 1 Herrenzimmer, 1 Salon, Küche, Dienstbotenzimmer, Perserteppichen, Portieren, Gardinen, Läufern, Bildern, Kronen, Kunstgegenständen u. s. w.

**aus Privathand erbteilungshalber zu verkaufen.**

Nur an Private, auch geteilt. Seltene Gelegenheit. Besichtigung: Donnerstag und Freitag 1./2. August, von 10—12 und 2—5 Uhr.

**Hemberle, Karlsruhe,**
3455a **Karlstr. 69** (Nähe des Bahnhofs). 3.1

## Briefmarken-Sammlung

Große General-Sammlung, über 14000 verschiedene Marken enthaltend, ist **zu verkaufen.** Dieselbe wurde mit großer Sorgfalt gesammelt und ist in mehreren Schaubeck-Permanent-Alben untergebracht. Preis und nähere Angaben auf Anfrage. Ang. unt. **F. St. 2712** bef. **Rudolf Mosse, Straßburg i. Els.**

**Schwarzwald.** In der Nähe v. Triberg ist ein neues, im Schwarzwaldstil erbautes hübsches, freistehendes **Landhaus** mit 10 Zimmern, Gas- u. Wasserleitung, schön. Obst- u. Gemüsegarten, für Mk. 16000 **zu verkaufen.** Angebote unter B24237 an die „Bad. Presse" erb.

**Eichenes Schlafzimmer,** neu, bestehend: 2 Bettstellen, 2 Nachttische, 2 Röste, 1 Waschkommode, Marmorplatte, Toilettenspiegel, 1 großer Spiegelschrank, Handtuchständer, wird für 1575 Mark abgegeben.
**M. Kahn**
**Möbelhaus, Waldstr. 22.**

**Elektromotore** Gleichstrom 110 Volt, 1/8 u. 1/6 P.S., Wechselstrom 120/220 Volt 1/8 P.S. zu verkaufen. 3471a
Rudolf Lingg, Baden-Baden.

**2 kompl. Betten,** Polstermöbel, neu. Eichentisch zu verkaufen. Händler verbeten. B24419 **Amalienstr. 61, 3. St.**

**2 Bettstellen** 2 Röste, sowie ein Kinderwagen sind wegzugshalber billig zu verkaufen. B24400 **Waldhornstr. 53, II.**

**Remington-Schreibmaschine** sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Anfr. sind zu richten an 9255 **Bergmann Elektricitäts-Werke, A.-G.,** Verkaufsbüro Karlsruhe, **Sofienstraße 11.**

Ein 3flamm. guter **Gasherd** B24408 **zu verkaufen.** Anzusehen Sonntag vorm. v. 8 Uhr ab, Werktags nach 5½ Uhr. **Kurvenstr. 17, 3. St. Hth.**

Gut erhaltener **Foto-Apparat** 18×24 mit sämtl. Zubeh. ist nach Erteilung behördlichen Genehmigung billig abzugeben. B24355g **Markgrafenstr. 7, II., Hanemann.**

**Gut erhaltenes Sofa** zu verkaufen. B24385 Anzusehen Herrenstr. 36, I. Hth. Händler verbeten.

**Photo-Apparat,** beschlagnahmefrei, 10×15, gut erh., fürs Feld zu kaufen gesucht. Görz- od. Zeiß-Objektiv bevorzugt. **Sergt. Hanemann, Markgrafenstraße 7.**

**Handwagen,** 2 rädr., leicht, 5 Ztr. Tragkraft, für 70 ℳ zu verk. **Fasanenstr. 11, II. l.**

**Altertümer** und ausländische Raritäten, **Uhren, Bilder, Pfeil, Speer, Geweih u. Porzellan,** hat um annehmbaren Preis zu verkaufen **Johann Rubeck, St. Georgen** i. Schwarzw.

**Korbsofa** (Peddigrohr) **zu verkaufen.** B24395 **Roonstraße 7, III.**

Ausnahmsweise schöner **großer Gummibaum** (Ficus), der sich als Geschenk für Wohnzimmer eignet u. 2 Oleanderbäume werden billig abgegeben. B24227 **Karlstr. 9, II.**

**Trächtige Kuh,** gut eingefahren (Sattelkuh) **zu verkaufen.** **Karl Kammerer,** Landw., **Graben** Kirchstr. 139.

**2 Zuchteber** einjährig u. einhalbjährig, 9214 **zu verkaufen.** **Wilh. Xaver Schmidt** G. m. b. H. **Durlach.** Tel. 351.

**Zwei frischmelk. Ziegen zu verkaufen.** Anzusehen Sonntag den ganzen Tag. **H. Müller, Humboldtstr. 24, I.**

**Rattenfängerrüde,** Salz u. Pfeffer, 1½ Jahre alt, wachsam und anhänglich, verk. 3377a.2.2 **Rich. Maier,** Markdorf.

**Glucke** mit 12 Jungen, zu verkaufen B24387 **Beiertheim,** Breitestr. 32 **Braun.**

Zahm. **Eichhörnchen** m. groß. Käfig bill. zu verkauf. Zu erfr. unt. B24428 in der „Bad. Presse".

**2 Häsinnen** und Junge zu verkaufen. B24377 **May, Ruitstr. 11, Hinterh.**

# Wohnungs-Einrichtungen.

Verlobte, Kriegsgetraute: Bevor Sie Ihren Bedarf decken, besichtigen Sie ohne jeden Kaufzwang unser reichhaltiges Lager in

**Schlafzimmer, Speisezimmer, Pitsch-Küchen und Einzel-Möbel**

Gute Ware zu noch mässigen Preisen. Reelle Bedienung. 9196

Aufbewahrung der bei uns gekauften Möbel in unseren guten, luftigen Lagerräumen völlig kostenlos und versichert gegen Feuer- u. Fliegergefahr.

**Möbelhaus Gebr. Karrer**

Eigene Polsterwerkstätte. Patentmatratzenfabrik.

Verkaufsräume: Philippstrasse 19. — Ausstellungsräume: Rheinstrasse 12.

---

Für 18½jährige **Tochter** aus besserer Familie auf dem Lande wird **Aufnahme** in eine feingebildete Familie **gesucht,** wo sie zusammen mit etwa gleichaltriger Tochter einer strengen Erziehungsmethode unterworfen wäre, in sämtlichen vorkommenden Haushaltungsarbeiten durchgebildet würde u. daneben Gelegenheit zum Erwerb einer guten Allgemeinbildung (wissenschaftl. Weiterbildung, besonders in Klavier, Literatur u. Malen) hätte. Ferner soll sie sämtliche Umgangsformen beherrschen und sich in besserer Gesellschaft bewegen lernen. Angebote m. Pensionspreis 2c. unt. F. 2199 erbeten an Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart. 3461a

**Ich zahle** die besten Preise für Wein- u. Sektflaschen, Wein- und Sektkorken, Papier, Lumpen, alte Bücher, Zeitschriften, gebraucht. Linoleum, gebraucht. Roßhaar, soweit beschlagnahmefrei. Postkarte erbeten. B24414 **M. Mangel,** 4.1 Durlacherstraße 70.

Erlaubnisfreie elastische, gut federnde **Fahrrad-Reifen** zum Selbstaufziehen auf jedes Rad passend liefert in verschiedenen Ausführung.

**Carl Bandel, Saulgau** 3456a (Württbg.) 2.1 **Vertreter gesucht!** Prospekte gratis u. franko.

**Spiral-Federreifen** patentamtlich gesch. Stück Mk. 7.50. — Umtausch gestattet. —

„Backe selbst!" Backhauben, Hausbacköfen, Knochenmühlen, Holzwaschmaschinen, Sackkarren, Mais-Entkörnungsmaschinen, Krautschneidemaschin., Schleifapparate, Pumpen, Kessel, Dämpfer, Dörrapparate, Käsereiartikel, Zentrifugenöl usw. B24013a H. Zähner, Bruchsal, Neutorstr. 1.

## Offene Stellen

**Feuerversicherung.** Wir suchen mehrere **tüchtige Beamte** zum Entwerfen der Versicherungsscheine. 9244* Badische Feuerversicherungsbank General-Agentur Karlstrasse 84.

**Haushälterin** gesucht, eine einfache, etwas ältere, unabhängige, zu einem älteren Herrn auf dem Land. Vom Land bevorzugt. B24433 **Gg. Adam Rößner,** Pensionär in Stein, Mühlstraße 250, Post Königsbach.

Tüchtige **Maschinen-Näherin** gesucht. B24435 **Ziegler, Bürgerstr. 6.**

Gesucht wird auf sofort **Sekretär oder Sekretärin** welche selbständig arbeiten können. Erfordernisse: Gesetzeskundig, gute Handschrift, tunlichst auch einige Fertigkeit im Maschinenschreiben. Bevorzugt werden Bewerber, welche schon bei Behörden oder in kaufmännisch. Geschäften tätig waren. 3473a Angebote mit Zeugnissen wollen unter Angabe der Gehaltsansprüche bei uns sofort eingereicht werden. Emmendingen, den 24. Juli 1918. **Kommunalverband.**

Große Spezialmaschinenfabrik in Baden sucht zum baldmöglichsten Eintritt einen **1. Registraturbeamten.** Geeignete Bewerber wollen ausführliches Angebot unter Beifügung von Zeugnisabschriften, eines Lichtbildes, sowie unter Bekanntgabe von Gehaltsansprüchen u. Referenzen einreichen unt. Nr. 3465a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zur Führung der Wirtschaftskarten benötigen wir einen tüchtigen **Kaufmann, 2 Bürogehilfen,** sowie einen Kaufmann für Bekleidungswesen, die auch Kriegsbeschädigte sein können. 3467a Angebote mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen. Sinsheim, den 24. Juli 1918. **Kommunalverband.**

Maschinen-Fabrik im Schwarzwald sucht zum sofortigen Eintritt ein **Kaufmann** für die Lohnverrechnung. Flottes, sicheres Rechnen Bedingung. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsangabe erbeten unter Nr. 3450a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Für Stadt u. Provinz tüchtige **Vertreter** gesucht. Verlag „Merkur" München 3474a Pfisterstrasse 5.

Tüchtige, selbständige **Monteure** sowie 9213 **Hilfsmonteure** für auswärtige Ortsnetzanlagen sowohl für Hausinstallation als auch Freileitung per sofort gesucht. Zu melden bei **Brown, Boveri & Co.,** Karlsruhe, Ettlingerstraße 59.

Gesucht für täglich zuverlässige **Frau od. Mädchen** auf halbe od. ganze Tage zur Zimmer- u. Hausarbeit. Sonntag ausgeschl. Näheres bei B24388 **J. Petry Wwe.,** Kaiserstr. 102.

Zur Führung des Haushalts bei Witwer m. 1 Kind **älteres Fräulein** oder Witwe gesucht. Angebote unter B24434 an die „Bad. Presse" erb.

**Kriegsbeschädigte** aller Berufsarten finden sofortige Beschäftigung bei den **Lehrbetrieben für Industriearbeiter, G. m. b. H.,** Karlsruhe, Kriegstraße 122. 9228.3.1

**Elektrotechniker** für Unterhalt u. Betrieb elektrischer Anlagen sofort gesucht. — Bewerbungsschreiben mit Gehaltsforderung sind Lebenslauf und Zeugnisse anzufügen. **Strombezugs-Verband** 3480a Buchen (Baden). 3.1

**Schlosser,** garnisondienst- oder arbeitsverwendungsfähig, sofort gesucht. 3158ag **Pfalz-Werke Speyer.**

**Heizer und Maschinist,** welcher möglichst mit elektrischer Drehstromanlage vertraut ist, gesucht. Angebote unter Aufgabe der Lohnansprüche, Alter und Militärverhältnisse zu richten an die 3426a **Gustav Genschow & Co. A. G.** Durlach.

Jüngerer **Ausläufer** sofort gesucht. 9265.2.1 **Hofdruckerei Gutsch** Markgrafenstr. 50.

**Hausbursche** sofort gesucht. 9250 **Adolf Lindenlaub,** Kaiserstraße 191.

**Kaufm. Lehrstelle** wird auf Ende des Schuljahres f. j. Mann aus guter Familie, mit den nötig. Schulkenntnissen, frei. 8638 **Hammer & Helbling** Eisenwaren, Werkzeuge, Haus- u. Küchen-Geräte.

**Sohn** ebenso **Tochter** achtbarer Eltern mit guten Schulzeugnissen, zur Erlernung der Delikatessenbranche, für bald gesucht. **Hans Kissel** Hoflieferant, Delikatessen, Konserven, Weine. 8951.3.3

**Kellnerlehrling** mit gutem Schulzeugnis. Eintritt baldigst. B24419 **Hotel Grosse,** Karlsruhe.

**Fräulein** für besseres Haushaltungs-Magazin, welches auch die Kasse führen kann, sofort oder später gesucht. Angebote mit Anspr. unter Nr. 9154 an die Geschäftsstelle der Bad. Presse erb. 2.2

**Bau- u. Maschineningenieure** sowie **Bau- u. Maschinentechniker** für unser tiefbautechnisches Büro in Mannheim sofort gesucht. Anerbieten unter Einsendung eines Lebenslaufes, Zeugnisabschriften und Angabe von Gehaltsansprüchen an 3464a.3.1 **Grün & Bilfinger, A.-G.,** Tiefbauunternehmung, **Mannheim.**

**Hauptvertreter oder Platz-Inspektor** für Karlsruhe oder Umgebung von einer alten, gut eingeführten Lebensversicherung mit Unfall und Haftpflicht gesucht. Angebote unter Nr. 9230 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 3.1

**Tüchtige Schneider u. Schneiderinnen** für alle Heeresnäharbeiten für sofort gesucht. 8987 **Veit Groh & Sohn, Kaiserstr. 114.**

**Kutscher,** zuverlässiger, guter Fahrer und Pferdepfleger, gedienter Kavallerist, der auch etwas von Landwirtschaft versteht, alsbald gesucht. Zeugnisse erwünscht. Kriegsinvalide bevorzugt. 9219.3.1 **Franz Fischer & Cie.,** Steinstr. 29.

**Bank-Institut in Rastatt** sucht jungen Mann zum baldigen Eintritt als Lehrling oder Volontär. Solche mit Vorkenntnissen in der Bürotätigkeit bevorzugt. Angebote unter Nr. 3452a an die „Bad. Presse".

**Flotte Maschinenschreiberin,** die auch sonstige Büroarbeiten übernehmen kann, für hiesige Maschinenfabrik gesucht. Angebote unter Nr. 9253 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

**Junge Mädchen und Frauen** finden in meiner elektrisch betriebenen Sackflickerei für leichte Näharbeit sofort Beschäftigung. 9227 **Hans Dieffenbacher,** Sackfabrik, Gerwigstr. 53.

**Zeitungs-Trägerinnen** fleißige, ehrliche, für West- und Südweststadt gesucht. **Geschäftsstelle der „Bad. Presse".**

Nach m. Fortschritt-Methode erlernen Sie spielend leicht u. schnell **Stenographie** Stolze-Schrey, Gabelsberger, National, B24250 **Maschinenschreiben** auf verschied. neuzeitl. Systemen. 2.1 **Buchführung,** dopp., amerik., einf., Schön- u. Rundschrift. **Bücherrevisor Isermann,** Erbprinzenstr. 5, 1. Stock (beim Rondellplatz).

**Junges Mädchen** für häusliche Arbeiten per sofort oder 1. Aug. gesucht. B24417 Kaiserstr. 65, III.

Sauberes, braves **Mädchen** auf sofort zu kleiner Familie gesucht. B24411 Hoerth, Stefanienstr. 64, I.

**Mädchen gesucht** für häusliche Arbeit, dem Gelegenheit geboten, das Kochen zu erlernen, kann sofort eintreten. B24376 Frau Weber, Adlerstr. 5. II.

**Mädchen,** d. kochen kann, für gut. Haushalt, neben Zimmermädch. in Schwarzwaldstadt sof. oder später gesucht. Näh. bei Frau Beck, Karlsruhe, Kaiserallee Nr. 59, 3. St. B24049

Zum **Zeitschriften austragen** wird eine pünktliche Person für einige Nachmittage der Woche f. Grünwinkel-Mühlburg sowie eine für die Stadt gesucht. B24400 Georg Kraus, Buchhandlg., Baumeisterstr. 4. 2.1

Eine geübte **Masch.-Näherin** für sofort gesucht. (Korsett-Näherin bevorzugt.) J. Zimmermann B24429 Markgrafenstr. 48.

Tüchtige 9256 **Schneiderinnen** f. Heeresnäharbeiten sucht **Leonhard Gretz,** Marienstr. 27.

**Lehrmädchen** aus achtbarer Familie, das sich für den Verkauf eignet ges. 9180 **C. Garbrecht,** Inh. C. Vohl, Spielwaren, Kaiserstr. Nr. 193.

**Aushilfe,** zum Spülen und Putzen, auf 2 Stunden täglich f. mehrere Wochen gesucht. Norden, Schirmerstr. 1. I.

Gesucht sofort ehrl. saub. **Monatsfrau** in bess. Familie. Bernhardstr. 8, 3. St. rechts.

## Stellen-Gesuche

**Mädchen,** 16 Jahre alt, welche die Sophienschule besucht, sucht über die Ferien **Aushilfstelle** per 1. August. B24431 Zu erfr. Luisenstr. 57, V.

Erfahrener **Kaufmann,** zur Zeit Beamter i. vaterländ. Hilfsdienst, bietet seine Dienste für die freien Abend- u. Samstag-Nachm.-Stund., evtl. auch Sonntags an. Routiniert in allen kaufm. Arbeiten und Transaktionen, speziell in diskreten Bücher-Revisionen, Bilanz-Aufstellung, Bücher-Einrichtung, Nachtragen und Ordnen vernachlässigter Bücher — Ueberwachung der Buchhaltung — des Mahn- u. Klagewesens, Durchführung v. Sanierung, usw. Streng diskret. Angebote unt. Nr. 9224 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Geb. gedieg. Frl., 29 J., Waise, a. gut. Fam., im ganz. Hausw. durch. erf., gewandt, umsicht., gerne tätig, auch in Kinderpfl. erf., sucht pass. selbständ. Wirkungskr. evt. bei mutterl. Kindern od. frauenl. Haushalt. Beste Zeugn. u. Empfehl. Gefl. Angeb. unt. B24326 an d. Bad. Pr. erb.

## Zu vermieten

**Zu vermieten** Landhaus, bestehend aus 6 Zimmer, 2 Küchen (davon eine als Badezimmer eingerichtet werden kann), großer Speicher u. Keller, sowie groß. Holzschopf mit Stallung für Kleintiere und Gemüsegarten, ist a. dem Lande in sehr schöner Lage, nahe des Waldes, 10 Minuten zum Bahnhof, sofort zu vermieten, eventl. zu verkaufen. Angebote u. Nr. B24361 an die „Bad. Presse" erb.

**Laden** (zwei größere u. zwei kleinere Schaufenster) 26* **mit 2 Nebenräumen Erbprinzenstr. 10** zu vermieten. Zu erfrag. im Kontor, 1 Treppe.

**Hübschstraße 23** ist eine moderne 6 Zimmer-Wohnung mit elektr. Licht, Zentral-Heizung auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres zu erfragen im 2. Stock. B24375.2.1

Gut möbliertes **Wohn- u. Schlafzimmer** mit Frühstück und Bad, an nur besseren Herrn zum 1. August, evtl. sofort zu vermieten. Anzusehen von 4—7 Uhr. Durlacher Allee 4, II., rechts. 9241

Ein freundlich möbliertes Zimmer ist auf sofort zu vermieten. Näheres Luisenstr. 50, 2. Stock. B24381

Zwei elegant möblierte Zimmer mit Küchenbenützung u. Bad. i. freier, sonniger Lage, auf 1. Aug. zu vermieten. Anzusehen von 10—1 Uhr. Sonntagsstraße 3, vierter Stock. 9245

Schön möbl. Balkonzimmer zu vermiet. Zu erfragen unt. Nr. B24427 in der „Bad. Presse".

Akademiestr. 32, im Querbau 2. St., ist ein gut möbl. Zimmer sof. oder 1. Aug. zu vermiet. B24426

Erbprinzenstr. 22, 3. St., ist ein gut möbl. Zimmer auf sofort zu vermieten. B24392

Kreuzstr. 25, 3 Treppen, gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. B24383

Lachnerstr. 28, 2. Stock, ist ein gut möbl. Zimmer an einen Herrn auf 1. Aug. zu verm. B24384

Schönes, leeres **Mansarden-Zimmer** zu vermieten. — Durlacher Allee 55, 1. St. B24415

**Landaufenthalt!** Bei kl. evgl. Familie an der Schw. Grenze findet ein ca. 12—14jähr. Mädch. (evtl. Kriegswaise) bei gut. Verpflegung evtl. Daueraufenthalt. Nähere Auskunft erteilt C. Stein, Gondelsheim (Bretten).

## Miet-Gesuche

An der **Bahnlinie Pforzheim-Durlach,** in Nähe eines Bahnhofes wird eine 3300a **Fabrik oder passendes Gebäude** mit mindestens 25—30 Fenstern und mögl. elektrischem Anschluß zu mieten oder zu kaufen ges. Angebote mit näheren Angaben über Größe, Lage, Preis zu richten unter Nr. 3300a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

**Atelier** od. Atelierhaus mit oder ohne Wohnung in der Umgebung von Karlsruhe od. Schwarzwald zu mieten eventl. zu kaufen gesucht. Ausführliche Angebote unt. B24440 an die „Bad. Presse" erbeten.

Gesucht z. 1. April 1919 **5 od. 6 Zimmerwohnung** m. Speisek., Bad, Zentralheizung, elektr. Licht, evtl. auch Warmwasser. Angeb. mit Preisangebot erbeten unter Nr. B24424 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

**Wohnung,** 3—4 Zimmer, per 1. Oktober zu mieten gesucht. Angebote unter B24369 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

**3—4 Zimmerwohnung** für ruhige Familie (drei erwachsene Personen, zwei Kinder), mögl. Oststadt, zum 1. Sept. od. 1. Okt. gesucht. Angebote unter Nr. B24423 an die Geschäftsstelle d. Bad. Presse.

Gesucht wird eine Dreizimmerwohnung auf 1. Oktober. Angebote u. Nr. B24398 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

**Gesucht möbl. Zimmer** ohne jede Beköstigung, im ersten Stockwerk u. mögl. in der Oststadt gelegen. Elektr. Beleuchtung erwünscht. Sommerseite bevorzugt. Angebote erbeten unter Nr. B23967 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Kriegersfrau sucht einfach möbliertes Zimmer mit Kochgelegenheit. Angebote unter Nr. B24368 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

**Landaufenthalt** vom 1.—15. Aug. wünscht Frl., 18 Jahre. Kann im Haushalt mithelfen, oder gegen Vergütung. Angebote mit Preisangabe unter B24371 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

**Landaufenthalt** bis Anfang Oktober sucht älterer Privatmann. Mk. 6—7 pro Tag. Gefl. Angeb. unter Nr. B24421 an die „Badische Presse" erb.

Queisser's Zahnpasta

Kaliklora

Alle Zähne sind schön, wenn sie vom Zahnstein befreit, den natürlichen Schmelz zeigen. Das Putzen allein tut es nicht, sondern der Zahnstein wird aufgelöst durch bestimmte Salze, die in Queissers Kaliklora enthalten sind. — Diese wichtige Eigenschaft, sowie die kräftige Mund- und Rachendesinfektion, ganz besonders aber das köstliche Aroma, erzeugen nach Gebrauch von Kaliklora das belebende Gefühl von Frische und Sauberkeit im Munde bei jung und alt. 200J

Grosse Tube ℳ 1.50 — Hersteller — Kleine Tube ℳ 0.90

**Queisser & Co.**, G. m. b. H., **Hamburg 19.**



Ingenieur-Akademie **Wismar** an d. Ostsee f. Maschin.-Elekt.-Ingen.-Bau-Ingenieurw. u. Architekt. Spezial-Kurse für Eisenbetonbau, Schiffsmasch.-Automobil- u. Luftschiff.-Mot. 3020a.3.2



Reformschule Leutkirch (Allgäu)

Gerühmte, gut geleitete Schule mit anerkannten Erfolgen und gelobter Verpflegung. 877a
Rasche Prüfungs-Vorbereitung.



**Achtung!**

Umzüge sowie Klavier-Transporte und sonstige Kommissionen besorgt bill. B24000 Adam Werle, Göthestraße 21.



**Mitteldeutsche Creditbank** 788

Kapital und Reserven 60 Millionen Mark.

**Filiale Karlsruhe**

Vermittlung aller Bankgeschäfte.



**Südweststadt — Samenhandlung**

Karlstraße 78

empfiehlt 8847

**alle Samen zur Herbstaussaat**

alle Gemüsesetzlinge für Späternte.


## Lebensmittel-Verteilung

in der

**Woche vom 29. Juli bis 4. August 1918.**

I.

1. **Teigwaren**
   ½ Pfund zum Preis von 17 Pfg. gegen die Marke A Nr. 91.
2. **Kochfertige Suppen** (eigene Herstellung)
   ½ Pfund zum Preis von 32 Pfg. gegen die Marke B Nr. 91.
3. **Fett**
   125 Gramm gegen die Fettmarken A u. B Nr. 91 und zwar in den Fettverkaufsstellen Nr. 1—50 Dienstag bis Donnerstag, Nr. 51—100 Donnerstag bis Samstag, Nr. 101—200 Samstag bis Dienstag. In den Geschäften Nr. 5. bis 37, Nr. 61 bis 83 u. Nr. 125 bis 168 wird **Landbutter**, in den übrigen **Tafelbutter abgegeben.**
4. **Zucker**
   200 Gr. gegen die Zuckermarke Nr. 91.
5. **Kunsthonig**
   ½ Pfund geg. die Sondermarke A Nr. 91 Preis für 1 Pfund lose 73 Pfg. und für 1 Pfund in Paketen 75 Pfg.
6. **Dörrgemüse (Gelbrüben)**
   ½ Pfund zu Mk. 1.— markenfrei.
7. **Sauerkraut**
   markenfrei in den städt. Verkaufsstellen zu 25 Pfg. für das Pfund.
8. **Kindernährmittel**
   1 Paket von 250 Gramm zu 90 Pfg. gegen die Zusatzmarke für Kindernährmittel A Nr 91.
9. **Fleisch**
   225 gr (175 gr Fleisch und 50 gr Wurst).
10. **Kartoffeln**
    7 Pfund Kartoffeln oder soweit solche nicht vorhanden 250 gr kochfertige Suppen gegen die Kartoffelmarke A Nr. 91 mit Anhang in den Kartoffelverkaufsstellen.
11. **Obstwein**
    auf Bestellung.
12. **Fruchtsaft und Zwieback**
    gegen die Haushaltmarken:
    A Nr. 13 ¼ Liter Fruchtsaft und
    B Nr. 13 ¼ Liter Fruchtsaft und 1 Paket Zwieback.
    **Ferner als Sonderzuweisung:** (Ersatz für die gekürzte Brotmenge).
13. **Haushaltungsmehl**
    250 Gramm gegen die kleine Brotmarke Nr. 91 über 800 Gramm Brot.

II.

Die Verteilung der **Waren erfolgt ab Dienstag, den 30. Juli 1918. Das Fleisch wird schon ab Samstag abgegeben. Die Metzgereigeschäfte haben die Wochenmenge an Fleisch und Wurst in ihren Läden öffentlich anzuzeigen.**

III.

**Einlösungsstellen für Sondermarken** (Krankenzusatz- und F-Marken, **Versorgung von Mutter und Kind und Zusatzkarten für Kindernährmittel**) für die unter 1 bis 8 aufgeführten Lebensmittel:

**Die städtischen Verkaufsstellen.**
**Die Filiale Pfannkuch & Co., Rheinstraße Nr. 25.**

Für **Fett** ferner die städt. Verkaufsstelle zur **Butterblume**, Amalienstraße 20.

IV.

**Frist für Abrechnung und Ablieferung der Marken: für Fett jeweils 2 Tage nach** Ablauf der Verkaufszeit und für die **anderen Waren:** Mittwoch, den 7. August 1918.

V.

Für die Woche vom 5. **bis** 11. August 1918 sind zur Verteilung vorgesehen:

| | | |
|---|---|---|
| Graupen | ⅛ Pfund | **Dörrgemüse** |
| Kochfertige Suppen | ⅛ Pfund | Fett |
| | | Sauerkraut |
| Maggisuppen | 1 Würfel | Kindernährmittel |
| | | Fleisch |
| Kaffee-Ersatz | 1 Paket | Kartoffeln |
| Marmelade | ½ Pfund | Obstwein |

Karlsruhe, den 26. Juli 1918. 9222

**Nahrungsmittelamt der Stadt Karlsruhe.**


# Fässer

gute **Weinlagerfässer** von **60—100 Hektoliter**, beschlagnahmefrei, zu **kaufen gesucht.**

Angebote unter Nr. 9075 an die Geschäftsstelle der **Badischen Presse**".


## Kommunalverband Karlsruhe-Stadt.

## Höchst- und Richtpreise,

Giltig in der Zeit vom **29. Juli bis 4. August 1918 einschließlich** für die Stadt Karlsruhe und die Gemeinden des Amtsbezirks Karlsruhe.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Blumenkohl | Stück | 100—120 | Pfg. |
| Rotkraut | Pfund | 40 | „ |
| *Weißkraut | „ | 30 | „ |
| *Wirsing | „ | 30 | „ |
| *Spinat | „ | 30 | „ |
| *Buschbohnen, grün | „ | 50 | „ |
| * „ gelb | „ | 50 | „ |
| *Stangenbohnen, grün | „ | 50 | „ |
| * „ gelb | „ | 50 | „ |
| *Erbsen, grüne | „ | 48 | „ |
| Speisemöhren, rot | „ | 25 | „ |
| Karotten, runde u. lange | „ | 30 | „ |
| *Rüben, gelbe | „ | 15 | „ |
| „ rote | „ | 25 | „ |
| *Kohlrabi | „ | 40 | „ |
| Bodenkohlrabi | „ | 10 | „ |
| Kopfsalat, inl. | Stück | 12—20 | „ |
| Endivien-Salat | „ | 15—25 | „ |
| Sellerie mit Kraut | Pfund | 50 | „ |
| Schnittkohl | „ | 20 | „ |
| Mangold | „ | 20 | „ |
| Rettig | Stück | 5—20 | „ |
| Radieschen, Eiszapfen und Wiener | Bund | 8—12 | „ |
| Gurken | Stück | 25—70 | „ |
| Gurken z. Einmachen | „ | 4—8 | „ |
| Tomaten | Pfund | 80—100 | „ |
| *Rhabarber | Pfund | 25 | „ |
| Zwiebeln | „ | 40 | „ |
| Runkelrübenblätter | „ | 5 | „ |
| Mairübchen | „ | 13 | „ |
| **Obst:** | | | |
| *Heidelbeeren | Pfund | 60 | Pfg. |
| *Himbeeren | „ | 80 | „ |
| *Johannisbeeren | „ | 45 | „ |
| *Stachelbeeren | „ | 45 | „ |
| *Pflaumen | „ | 50 | „ |
| *Aprikosen | „ | 100 | „ |
| *Mirabellen | „ | 60 | „ |
| *Zwetschgen | „ | 50 | „ |
| *Edelpfirsiche | „ | 125 | „ |
| Fallobst | „ | 15 | „ |
| *Birnen, große | „ | 50 | „ |
| * „ kleine | „ | 40 | „ |
| *Aepfel | „ | 50 | „ |

**An allen Waren, sowohl auf den Märkten wie in sämtlichen Verkaufsstellen, sind die Preise in deutlich sichtbarer Weise auf festem Material anzubringen.** Das Zurückhalten angeblich verkaufter Ware ist verboten. Jede Ware, die auf dem Wochenmarkt ist, muß von Beginn und während der ganzen Dauer desselben im Kleinen an Jedermann abgegeben werden.

**Die mit einem Stern versehenen Preise sind Höchstpreise.**

Karlsruhe, den 26. Juli 1918. 9249

**Preisprüfungsstelle für Marktwaren.**


**Ansichtskarten**

Blumen-, Serien-, Landschaften-, Soldaten-, Glückwunsch- etc. Postkarten, 100 versch. Karten 2 Mk., in bess. Ausführung 100 Karten 4 Mk., in feinster Ausführung 50 Karten 3 Mk. Nachnahme.

**Briefmappen**

mit 80 repplin. Briefbogen u. 80 Kuwert 4 M. Nachnahme ab hier. **Paul Rupps, Freudenstadt 107**, Schwarzw. 9093a



**Schnitt-Waren.**

Buchen: 43 Bohlen, 3½—8 cm dick, Eschen: 6 Bohlen, 4—7 cm dick, Eichen: 13 Bohlen, 3—5 cm dick, Alt-Eichen: 25 Bohlen, 8—13 cm dick, Kirschbaum: 6 Bohlen, 5½ cm dick, Birnbaum: 16 Bohlen, 6—8½ cm dick, 170 Stück Felgen, verschiedenes Wagnerholz, alles vollständig trocken, zu verkaufen. B23941 **Carl Schwab**, 2.2 **Adelsheim** (Baden).


## Gottesdienst-Ordnung am 28. Juli.

### Evangelische Stadtgemeinde:

**Stadtkirche.** ½9 Uhr: Militärgottesdienst, Garnisonvikar Sturm. 10 U.: Stadtpfr. Rapp. ¼12 Uhr: Christenlehre, Stadtpfr. Rapp. — **Kleine Kirche.** 6 U.: Stadtvikar Mayer-Ullmann. — **Schloßkirche.** 10 U.: Oberhofprediger Fischer. — **Johanneskirche.** ½10 U.: Stadtvikar Mayer-Ullmann. ½11 U.: Christenlehre, Stadtvikar Mayer-Ullmann. 11 U.: Kindergottesdienst, Stadtpfr. D. Hesselbacher. — **Christuskirche.** 10 U.: Stadtpfr. Schilling. ¼12 U.: Kindergottesdienst, Stadtpfr. Rohde. — **Gemeindehaus der Weststadt.** 10 U.: Stadtvik. Lutz. ¼12 U.: Christenlehre, Stadtpfr. Schilling. — **Lutherkirche.** ½10 U.: Stadtpfr. Weidemeier. 11 U.: Christenlehre, Stadtpfarrer Weidemeier. — **Ludwig-Wilhelm-Krankenheim.** 5 U.: Oberhofprediger Fischer. — **Diakonissenhauskirche.** Vorm 10 Uhr: Pfr. Katz. Abends ½8 U.: Predigtgottesdienst mit Abendmahlsfeier; die Vorbereitung findet **Samstag**, ½8 Uhr statt. — Montag und Freitag, abends ¾8 Uhr: Kriegsandacht. — **Karl-Friedrich-Gedächtniskirche** (Stadtt. Mühlb.). ½10 U.: Gottesdienst, Herr Stadtvikar Treiber. ¾11 Uhr: Christenlehre, Dekan Ebert. — **Beiertheim.** 9 Uhr: fällt aus.

**Abendandachten.**

**Schloßkirche.** Donnerstag 8 Uhr. — **Lutherkirche.** Mittwoch 8 Uhr. — **Christuskirche.** Dienstag 8 Uhr. — **Beiertheim.** Donnerstag 8 Uhr.

**Vereinsangelegenheiten.**

**Konfirmandensaal der Lutherkirche.** Dienstag, 30. Juli, abends 8 Uhr: Evang. Jungmädchenbund. Donnerstag, 1. August, abends 8 Uhr: Lutherbund.

**Evang. Vereinshaus, Amalienstr. 77.**

Vorm. 11¼ Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 3 Uhr: Allgemeine Versammlung. — Nachmittags 4 Uhr: Jungfrauenverein. — Montag, abends 8 Uhr: **Jugendabt. Abds. 8½ U.: Blau-Kreuz-Vers. Dienstag, nachm. 5 U.: Bibelstunde für Frauen und** Jungfrauen. Abends 8¼ U.: Bibelbesprechung für Männer u. Jüngl. — Mittwoch, abds. 8¼ U.: Bibel- u. Kriegsgebetstd. — Donnerstag, abds. 8 U.: Allg. Versammlung, Durlacherstraße 32. — Freitag, abends 8 Uhr: Töchterverein.

**Evangelisch-lutherische Gemeinde.**

(Alte Friedhofkapelle, Waldhornstraße).

Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Nach Schluß des Hauptgottesdienstes: Kinderlehre. — Donnerstag, 1. August, abends 8¼ Uhr: Kriegsgebetstunde im Gemeindesaal, Bismarckstr. 1.

### Katholische Stadtgemeinde:

**St. Stephanskirche.** (Festfeier des seligen Markgrafen Bernhard von Baden). 5 Uhr: Frühmesse; 6 U.: hl. Messe; 7 U., hl. Messe mit Generalkommunion für den Arbeiterinnenverein; ½9 U.: Militärgottesdienst mit Pred.; ½10 U.: Festgottesdienst mit Pred. u. levit. Hochamt; ¼12 U.: Kindergottesd. mit Pred.; 3 U.: Vesper zu Ehren des seligen Bernhard; ¼4 U: Aufnahme in das fünffache Skapulier und Weihe der Medaillen; ½8 U.: Andacht zur Erflehung des Friedens. — Tellerkollekte für die Jugend- und Gesellenvereine. — Freitag, 2. August (Herz Jesu-Freitag): Vorabend Beichtgelegenheit v. 3—9 Uhr; ¾7 U.: Herz Jesu-Amt mit Litanei; abends ½9 Uhr: Versammlung der Männer-Kongregation in der St. Vinzentiuskapelle. Der Portiunkula-Ablaß kann gewonnen werden vom 1. August, nachm. bis 2. August abends. — **Altes St. Vinzentiushaus.** ¼7 U.: Austeilung der hl. Kommunion; 7 U.: hl. Messe; 8 U.: Amt. — **St. Peter- u. Paulskirche** 6 Uhr: Frühm.; 6, ½7, 7, ½8 Uhr: Austeilung der hl. Kommunion; ½8 U.: deutsche Singm. mit Generalkommunion des Jünglingsvereins und des Müttervereins; ½9 U.: deutsche Singmesse mit Pred. im Städt. Krankenhaus; ½10 U.: Hauptgottesdienst mit Pred.; ¼12 U.: Kindergottesdienst mit Predigt; 2 U.: Christenl. für die Mädchen; ½3 U.: Vesper; ¼4 U.: Mütterverein mit Predigt und Segen; 8 U. abends: Bittandacht. — Kollekte für die Jugendsache. — **St. Bernhardskirche.** (Fest des seligen Markgrafen Bernhard von Baden. — Patroziniumsfest). 6 U.: Frühmesse und Generalkommunion des kath. Männervereins u. männl. Jugendvereins; 7 U.: hl. Messe und Generalkommunion der Jungfrauenkongregation und des weibl. Jugendvereins; 8 U.: deutsche Singm. mit Predigt; ½10 Uhr: Hauptgottesd. mit Predigt, Prozession, levit. Hochamt, Segen und Tedeum; ¼12 U.: Kindergottesd. mit Pred.; ½3 U.: feierl. Vesper; 4 U.: Versammlung des 3. Ordens und Erteilung des päpstlichen Segens; 7 U.: Kriegsandacht mit Segen. — Freitag: Herz Jesu-Amt. — Der Portiunkula-Ablaß kann von Donnerstag nachmittag bis Freitag abend gewonnen werden. — Beichtgelegenheit ist Donnerstag vormittag und nachmittag. — **Liebfrauenkirche** (Fest des seligen Markgrafen Bernhard von Baden). 6 U.: Frühmesse mit Generalkommunion der Jüngl.; 8 U.: deutsche Singmesse mit Pred.; ½10 U.: Hauptgottesdienst mit Hochamt u. Pred.; 11 U.: Kindergottesdienst mit Pred.; ¾2 Uhr: Christenl. für die Mädchen; ½3 U.: Vesper; ¼4 U.: Bernhardusfeier der Jünglinge mit Andacht und Predigt; 7 U.: Bittandacht mit Segen. — Kollekte für die kirchl. Jugendpflege. — Mittwoch, abends ½9 Uhr: Versammlung der Jünglingskongregation. — Von Donnerstag mittag 12 Uhr bis Freitag abend Portiunkulaablaß. — **St. Bonifatiuskirche.** 6 U.: Frühm. und Generalkommunion der Jungfrauenkongregation; 8 U.: deutsche Singm. u. Predigt; ½10 U.: Hauptgottesdienst, Hochamt und Predigt; ¼12 U.: Kindergottesdienst und Pred.; 2 U.: Christenl. für die Mädchen; ½3 U.: Andacht zum guten Tod u. Segen; 3 U.: Versammlung der Jungfrauenkongregation mit Pred.; 7 U.: Bittandacht und Segen. — Kollekte für die Jugendsache. — **Ludwig-Wilhelm-Krankenheim.** 8 Uhr: hl. Messe und Predigt. — **Daxlanden** (Heilig-Geist-Kirche). 6—8 Uhr: Beichtgelegenheit; ¾7 U.: Kommunionmesse; Generalkommunion für die männl. Jugend; 8 U.: deutsche Singm. mit Pred.; ½10 U.: Amt mit Predigt; ¾11 U.: Christenlehre; 2 U.: Herz Mariä-Bruderschaft; ¼4 U.: Versammlung für den Mütterverein und Vortrag; 7 U.: Segensand. für unsere Krieger. — Kollekte für Jugendpflege. — **Beiertheim** (St. Michaelskirche). (Jugendsonntag). 6 Uhr: Beichtgelegenheit; ½7 U.: Frühmesse mit Generalkommunion der Jüngl. (hl. Messe für das gefallene Mitglied des Jugendvereins Wilhelm Speck); 8 U.: deutsche Singm. mit Predigt; ½10 U.: Hochamt mit Predigt; 2 U.: Kriegsbittand. mit Segen. — Kollekte für die kath. Jugendpflege. — **Rüppurr** (St. Nikolauskirche). (Jugendsonntag). 6 U.: Beichtgelegenheit; 7 U.: Frühmesse und Generalkommunion des Jugendvereins und der christenlehrpflichtigen Jüngl. und Mädchen; 9 U.: Hochamt u. Pred.; ½2 U.: Christenl. für Jüngl. u. Mädchen; 2 U.: Herz Jesu-Andacht; 8 U.: Bittandacht. — Kollekte für die Jugendpflege. — Herz Jesu-Freitag: 7 Uhr: feierl. Herz Jesu-Amt mit Segen. — **Grünwinkel** (St. Josefskirche). 6 U.: Beichtgelegenheit; 7 U.: Frühmesse (Monatskommunion der Männer und Generalkommunion des Jugendvereins); ½10 Uhr: Amt mit Predigt; ¾11 Uhr: Christenlehre für die Jüngl.; 2 U.: Andacht zur hl. Familie; 6 Uhr: Rosenkranz in der Kapelle. — Kollekte für die Jugendpflege.

**Alt-Katholische Stadtgemeinde.**

Auferstehungskirche. 10 Uhr: Stadtpfarrer Dittrich von Pforzheim.

**Friedenskirche der Methodistengemeinde,**

(Karlstraße 49 b).

Vorm. ½10 U.: Predigt. Pred. Neuhäuser, Neuenbürg. 11 U.: Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Predigt, Pred. Neuhäuser, Neuenbürg. — Mittwoch, abends ½9 Uhr: Bibel- und Gebetstunde.

**Zionskirche der Evang. Gemeinschaft.**

(Beiertheimer Allee 4).

Vorm. ½10 Uhr: Predigt, Pred. Becker. 11 Uhr: Kindergottesd. Nachm ½4 Uhr: Predigt, Prediger Becker. ½5 Uhr: Jungfrauenverein. — Dienstag, abends ½9 Uhr: Gebetsversammlung. — **Donnerstag, abends ½9 Uhr: Bibelstunde.**


Für **Maschinenbesitzer**

Stopfbüchsen-Packungen, Dichtungsplatten, Mannlochringe, Mannlochband, Gummiplatten, Wasserstandsgläser und Ringe, Staufferbüchsen, Treibriemenwachs, Grafitschmiermittel, Hahnenfett, Flockengrafit, Riemenverbinder jeder Art, Riemenleim, Holzriemenscheiben, sowie sämtliche technische Artikel liefert billigst 8836

Badische Gummi- u. Packungs-Industrie

**Schöffler & Wörner**

Telephon 3021. **Karlsruhe** Amalienstr. 15.



In 165. Auflage erschien:

**Hygiene der Ehe.**

Aerztl. Führer für Braut- u. Eheleute von Frauenarzt Dr. Zikel. Aus dem Inhalt: Frauen, die nicht heiraten sollten. Enthaltsamkeit und Ausschweifungen vor der Ehe. Krankheiten in der Ehe. Vorbeugung und Ansteckungsschutz usw. Entstehung u. Heilung der weiblichen Gefühlskälte. Folgen der Kinderlosigkeit. Gefahren später Heirat für die Frau usw. **Bezug gegen Einsendung von 2 Mk. auf Postscheckkonto Berlin 32476 oder in Scheinen.** Nachnahme (ins Feld unzulässig) 20 Pfg. mehr. **Versandhaus Hermann Finn, Berlin-Tempelhof 9b.** 3106a



**Weinbauern, Brauereien, Küfer etc,**

loben die Türledichte „**Mastik**", absolut kein, vielfach amtlich empfohlen, besser als Unschlitt. ℳ 7.50 Nachnahme. Wiederverkäufer gesucht! Bo1083.3

**Mastik-Vertrieb**, Neuhauserstr. 21, **München.**



**Otto Mansfeld & Co.**
**Berlin W. 8**

Silberstahl-Fabrik, Präzisions-Zieherei, Stahllager, gegründet 1887

liefern **Schnellarbeits-Stahl, Hochleistungs-Stahl, Werkzeugstahl** für alle Verwendungszwecke, **Maschinenstahl**, roh gewalzt und blank, **Siemens-Martin-Stahl**, roh gewalzt und blank.

Ferner alle **Spezialstahle** für den Lokomobil-, Dampfmaschinen-, Pumpen-, Pressen-, Werkzeugmaschinen-, Landwirtschaftsmaschinen-, Automobil-, Fahrrad-, Schreibmaschinen-Bau.

Spezialität: **Silberstahl, blank gezogener Automaten-Weichstahl- und Weicheisen.**

Bei Bedarf erbitten Anfrage unter Angabe von Mengen und Abmessungen. 2906a



**Einmachflaschen**

jeder Art zu verkaufen.

**Amalienstraße 37**

9225.3.1 im Hof links.



**Altpapier:**

Akten, Bücher, Zeitungen u. sonst.

**Papierabfälle**

kaufen B23956

**N. Fuchs & Co., Karlsruhe**

Zähringerstr. 28. — Tel. 3576.

Höchste Preise. — Sofortige Kasse.

Ware wird abgeholt.